



Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: Weiterführung und Finanzierung von Take off - Tagesstruktur für Jugendliche -, ein Präventionsprogramm für Jugendliche im sekundären Bereich für die Jahre 2014 bis 2017

Datum: 9. Juli 2013

Nummer: 2013-263

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



2013/263

Kanton Basel-Landschaft

Regierungsrat

Vorlage an den Landrat

betreffend

**Weiterführung und Finanzierung von Take off - Tagesstruktur für Jugendliche -,
ein Präventionsprogramm für Jugendliche im sekundären Bereich für die Jahre
2014 bis 2017**

vom 09. Juli 2013

Inhaltsübersicht

1. Ausgangslage	2
2. Zwischenbilanz	4
3. Entwicklung des Take off	5
4. Gründe für die Weiterführung des Programms <i>Take off</i>	6
5. Fortsetzung der Leistungsvereinbarung mit der Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz Baselland	7
5.1 Strukturen und Tätigkeitsfelder der Stiftung	7
5.2 Grundzüge und wichtigste Änderungen der Leistungsvereinbarung	7
5.3 Öffentliche Ausschreibung des Auftrags	8
6. Finanzen	9
7. Wirkungskontrolle	11
8. Antrag	11

1. Ausgangslage

Seit Juli 1999 führt das Jugendsozialwerk Blaues Kreuz Baselland das Präventions- und Integrationsprogramm *Take off* durch. *Take off* bietet gefährdeten Jugendlichen in Krisensituationen Unterstützung in Schule, beruflicher Entwicklung und Freizeit an. Ziel ist die soziale und berufliche Integration von männlichen und weiblichen Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahren sowie von jungen Erwachsenen im Rahmen des Programnteils *Jobs2do* und *support4you* (seit August 2011). Eine Zuweisung zum Programm kann wegen Suchtmittelkonsum, Risikoverhalten, Delinquenz, mangelnder Integration, sozialer Auffälligkeit, schwerwiegenden familiären Problemen, aggressivem Verhalten oder schwerwiegenden Problemen in der Ausbildung erfolgen. Es stellt ein flexibles, niederschwelliges und individuelles Angebot für junge Menschen dar, die ohne die Teilnahme an diesem Programm Gefahr laufen, in ihrer sozialen und beruflichen Entwicklung stehen zu bleiben und gefährdende Muster und Verhaltensweisen zu entwickeln. Einweisende Stellen sind hauptsächlich die Jugendanwaltschaft, Sozialberatungsstellen der Gemeinden, Schulen, die Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie die Ambulatorien für Abhängigkeitserkrankungen Baselland.

Die Programmdauer beträgt je nach Programm 4 bis 12 Monate; jährlich können 75 Jugendliche aufgenommen werden. Angeboten wird ein auf jeden Jugendlichen und jede Jugendliche individuell abgestimmtes Programm: das *Take off light*, das *Take off full time*, *Take off jobs2do* und das ab 2011 neu aufgebaute Angebot *support4you*.

Take off light ist ein individuelles Teilzeit-Betreuungsprogramm und richtet sich an Jugendliche, welche zur Schule gehen resp. ein Praktikum oder eine Berufsausbildung absolvieren. Es setzt sich aus einem Gruppenprogramm mit themenspezifischer Ausrichtung, Weiterbildung / Laufbahnberatung in der Form von Stützunterricht sowie Aufgabenhilfe und einer individuellen Betreuung und Coaching durch die Bezugspersonen zusammen.

Take off full time ist ein Vollzeit-Tagesbetreuungsprogramm. Es richtet sich an Jugendliche, die entweder die Schule abgebrochen haben, keine Lehrstelle haben oder aus gesundheitlichen Gründen bislang keiner Arbeit nachgehen. Es setzt sich aus Arbeitsagogik in verschiedenen Berufsfeldern, Gruppenaktivitäten, Weiterbildung, Laufbahnberatung und einer individuellen Betreuung durch die Bezugspersonen zusammen.

Take off jobs2do ist ein Anschlussprogramm, in welchem Wirtschaftspraktika und begleitendes Coaching angeboten werden. Es richtet sich an Jugendliche, welche das *Take off full time* Programm absolviert haben und noch keine sinnvolle Anschlusslösung gefunden haben, sowie an erwerbslose junge Erwachsene, welche direkt in ein Praktikum einsteigen wollen. Die Teilnehmenden arbeiten vier Tage pro Woche in einem Praktikumsbetrieb und erhalten einen Praktikumslohn; an einem Tag pro Woche nehmen die Teilnehmenden Coaching und Weiterbildung in Anspruch.

Take off support4you ist ein Anschlussprogramm für Jugendliche, welche das Take off full time oder Take off jobs2do erfolgreich abgeschlossen und mit der Berufslehre oder einer weiterführenden Schule begonnen haben. Um das Erreichte und die neuen Berufsziele nachhaltig zu sichern, werden die Jugendlichen in 14-tägig stattfindenden Coachings weiter begleitet. Schwerpunkte sind schulische Unterstützung, Förderung der Personal- und Sozialkompetenzen; zudem sind die Begleiter Ansprechpartner für Schule und Lehrbetrieb.

Sollte keine Anschlussmöglichkeit gefunden werden, besteht die Möglichkeit ein - separat finanziertes - Arbeitsintegrationsprogramm und -training zu absolvieren, dessen Ausgestaltung und Dauer individuell festgelegt wird. Da die Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL nebst *Take off* auch im Auftrag des KIGA verschiedene Arbeitsintegrationsprogramme für Erwachsene durchführt, werden Synergien zwischen den verschiedenen Bereichen genutzt.

Take off war ursprünglich Teil eines vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) initiierten und finanzierten Interventions- und Forschungsprogramms zur Suchtprävention und Gesundheitsförderung bei gefährdeten Jugendlichen. Ab 2002 wurde das Programm mittels eines Leistungsauftrags zwischen der Stiftung Jugendsozialwerk des Blauen Kreuzes und der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion für die Jahre 2002 bis 2004 (Landratsbeschluss vom [21. März 2002](#), Vorlage [2001/294](#): Verpflichtungskredit Fr. 865'000) weitergeführt. Anlässlich der Vertragserneuerung wurde die Federführung von der Justiz-, Polizei- und Militärdirektion (heute Sicherheitsdirektion) übernommen, u.a. weil rund ein Drittel der Einweisungen in das Programm *Take off* von der Jugendanwaltschaft - die einen Schwerpunkt ihrer Arbeit bei der Prävention setzt¹ und die seit dem Projektstart an der Programmentwicklung mitgewirkt hat - erfolgten. Weitere Verlängerungen erfolgten 2006 und 2009, die aktuelle für die Jahre 2010 bis 2013 mit dem Leistungsauftrag vom 3./10.12.2010 (Landratsbeschluss vom [17. Juni 2010](#)) mit einem Jahresbeitrag von 420'000 Franken.

Die rechtliche Grundlage für solche Programme, welche nach § 6 Absatz 2 Buchstabe a des Finanzhaushaltsgesetzes² eine Voraussetzung für Subventionszahlungen ist, ergibt sich aus verschiedenen Bestimmungen der Kantonsverfassung:

- § 103 Absatz 1 KV: "Kanton und Gemeinden sorgen in Zusammenarbeit mit privaten Organisationen für hilfsbedürftige Menschen";
- § 103 Absatz 2 KV: "Sie sind insbesondere bestrebt, sozialen Notlagen vorzubeugen" und "deren Ursachen zu beseitigen", und "fördern die Vorkehrungen zur Selbsthilfe";

¹ § 7 Absatz 3 des Gesetzes über das Jugendstrafverfahren (JStVG; SGS 242)

² FHG; SGS 310

- § 104 Absatz 2 KV: "Kanton und Gemeinden treffen Vorkehren, Arbeitslosigkeit zu vermeiden";
- § 107 Absatz 2 KV: "Sie nehmen sich in Zusammenarbeit mit privaten Organisationen der Belange von Jugend und Alter an".

2. Zwischenbilanz

Take off hat Anfang Mai 2013 einen aktuellen Bericht über den Leistungsnachweis für die Jahre 2009 bis 2012 vorgelegt. In dieser Zeit haben insgesamt 184 Jugendliche an den *Take off*-Programmen teilgenommen. Erstmals wurde über die vier Jahre der Bezug der Jugendlichen zur Jugendanwaltschaft Baselland systematisch erhoben. Insgesamt hatten 86 Jugendliche (47%) wegen Delikten einen engen Bezug zur JUGA. Die Belegungszahl erhöhte sich von durchschnittlich 55 Teilnehmenden auf heute 75 Jugendliche (+36%).

Im Programm *light* besteht eine grosse Nachfrage, so dass die Teilnehmerzahl um 50% auf 25 Teilnehmende (2012) gestiegen ist. Aus Gründen der Früherfassung wurde das Eintrittsalter im August 2012 für 10 jährige Schülerinnen und Schüler geöffnet. Bereits sieben (14%) der 44 Schülerinnen und Schüler waren der JUGA wegen Straftaten bekannt.

Mit dem Programm Take off *full time* konnten von 66 Teilnehmenden deren 40 (60%) in den Bildungsprozess (32 Lehrstellen, 8 Schulen/Praktika/Arbeitsstelle) reintegriert werden, was in Anbetracht der äusserst belasteten Vorgeschichte der Teilnehmenden ein beachtliches Resultat darstellt. Mit einer Quote von 70% (46 Jugendliche) ist hier der Bezug zur JUGA besonders hoch.

In den letzten vier Jahren starteten 67 Teilnehmer ins Programm *jobs2do*, von welchen 41 (61%) das Angebot erfolgreich beendeten (37 Lehrstellen, 4 Schulen/Praktika/Arbeitsstellen). 11% der Teilnehmenden beendeten das Programm ohne Anschlusslösung, 8% traten das Programm nach der Schnupperwoche gar nicht erst an und bei 20% musste es frühzeitig beendet werden, insbesondere wegen Absentismus und Passivität. 46% der 67 Jugendlichen waren bei der JUGA registriert.

Das im 2011 ins Leben gerufene Job-Coachingangebot *support4you* ist gut angelaufen. Seither wurden 9 Lernende begleitet, von welchen Ende 2012 8 noch immer im Bildungsprozess waren. Die Erfolgsquote liegt damit bei 89%. Von diesen Jugendlichen sind 33% bei der JUGA registriert.

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachstellen und Behörden wie dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, Berufswegbereitung, Schulen, Kind- und Erwachsenenschutz, Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie Ambulatorien für Abhängigkeitserkrankungen wurde intensiviert. Die Rückmeldungen der zuweisenden Fachstellen über die Zu-

sammenarbeit mit *Take off* und die Entwicklung der zugewiesenen Jugendlichen waren sehr positiv. Eine Weiterführung des Programms wurde - und wird weiterhin - von sämtlichen einweisenden Stellen befürwortet. Die Subventionsempfängerin erfüllt ihre Aufgabe offensichtlich im Sinne von § 6 Absatz 2 Buchstabe d des Finanzhaushaltsgesetzes sachgerecht.

3. Entwicklung des *Take off*

Ausgehend von der Erkenntnis der Projektverantwortlichen von *Take off* in Übereinstimmung mit den einweisenden Stellen und der SID, dass ein Ausbau von *Take off* im Sinne einer Ergänzung des bestehenden Programms zur Reduktion der Jugendarbeitslosigkeit - auch im Bereich von schwer vermittelbaren Jugendlichen und jungen Erwachsenen - angezeigt war, wurde ab 2006 das neue Programmangebot *Jobs2do* aufgebaut. Zur Vermittlung von Praktikumsbetrieben erfolgt seit Frühjahr 2007 eine Zusammenarbeit mit dem Rotary Club Liestal, wobei - neben einer einmaligen finanziellen Unterstützung - durch verschiedene Betriebe seither insgesamt 19 Praktikumsplätze zur Verfügung gestellt werden konnten. Mittlerweile kann *Jobs2do* auf die Zusammenarbeit mit rund 40 Betrieben aus diversen Branchen zählen. Die Finanzierung dieses neuen Programnteils erfolgte ab 2007 zum Teil über eine finanzielle Beteiligung durch die Gemeinden als zuweisende Behörden.

Einen Ausbau erfuhr auch der Programnteil *Take off light*. Aufgrund der Erkenntnis aus der Forschung im Bereich Früherkennung, dass Jugendliche mit einem erhöhten Risikoprofil von einer verbindlichen Tagesstruktur ausserhalb der Schule und des Elternhauses profitieren können, und der Beobachtungen der Praxis der Schulsozialarbeit, dass auffallende Jugendliche tendenziell jünger werden, wurde das Eintrittsalter für die Teilnehmenden des *Take off light* erst von 14 auf 12 Jahre und seit August 2012 auf 10 Jahre reduziert.

Die massgeschneiderten *Take off* Programme für Jugendliche mit unvorteilhaftem Bildungsverlauf führten in den letzten Jahren oft zur gewünschten Zielerreichung. Neben den angestrebten Fortschritten in schulischen und Persönlichkeits- sowie Sozialkompetenz-Bereichen, beendeten viele Jugendliche die Programme mit dem Abschluss eines Lehrvertrages oder der Aufnahme an einer weiterführenden Schule. Aus Nachhaltigkeitsgründen werden diese bei Bedarf auch nach Abschluss des Programms im Rahmen des neuen Programnteils *support4you* individuell begleitet.

4. Gründe für die Weiterführung des Programms *Take off*

Im bisherigen Verlauf des Projekts ist *Take off* zu einem ausserordentlich wichtigen Element der Jugendhilfe unseres Kantons geworden. Vielfach handelt es sich bei den TeilnehmerInnen am *Take off* Programm um Jugendliche, die durch die Netze der konventionellen schulischen Angebote fallen und bei denen eine grosse Gefahr besteht, dass sie ausbildungs- und arbeitslos bleiben oder werden. Bei vielen dieser Jugendlichen besteht die Gefahr, dass sie zu längerfristigen Empfängern von Arbeitslosen- und Sozialhilfeunterstützung werden. Bei manchen besteht auch die Gefahr eines langfristigen Suchtmittelmissbrauches, der unserer Gesellschaft wiederum - neben dem persönlichen Leid - grosse finanzielle Kosten auferlegt. Im Hinblick auf eine künftige Deliktsfreiheit stellt das *Take off* für die Jugendanwaltschaft ein wesentlicher Teil ihrer Reaktionsmöglichkeiten dar. Die Jugendanwaltschaft bemüht sich kostenintensive stationäre Massnahmen (Heimplatzierungen) nur in den wirklich notwendigen Verfahren einzusetzen und dafür einen Schwerpunkt auf Früherkennung und den zweckmässigen Einsatz von ambulanten Schutzmassnahmen (sozialpädagogische Familienbegleitung, ambulante Therapien, Anti-Gewalt-Kurse u.ä.) in Verbindung mit einer klaren Grenzsetzung (insb. Einsatz von Untersuchungshaft, genaue Abklärung der persönlichen Situation und konsequent vollzogene Strafen) zu setzen. Diese Strategie hat sich in den letzten Jahren ausserordentlich bewährt. Die Existenz der *Take off*-Angebote hat es dabei vielfach ermöglicht, auf kostspielige und risikoreiche Heimplatzierungen zu verzichten. Demgegenüber trägt jeder jener Jugendlichen, denen es gelingt, auf eigenen Beinen zu stehen und einen Ausbildungsplatz resp. einen Arbeitsplatz zu finden, zu einem besseren sozialen Klima und schlussendlich auch zu geringeren finanziellen Lasten für das Gemeinwesen - auf welcher Ebene auch immer - bei. Das öffentliche Interesse an der weiteren Wahrnehmung dieser Aufgabe gemäss § 6 Absatz 2 Buchstabe b des Finanzhaushaltsgesetzes ist somit klar ausgewiesen.

Die Umsetzung des Programms *Take off* erfolgt in laufender Koordination mit den anderen Angeboten der Jugendhilfe und der beruflichen Integration. Dies ist u.a. durch die Verordnung über die BerufsWegBereitung (BWB)³ gewährleistet: für die "Scouts" der BWB ist *Take off* eine Unterstützungsmassnahme einer "vom Kanton beauftragten Stellen", welches sie fallweise nutzt.

³ GS 37.0497, SGS 640.65

5. Fortsetzung der Leistungsvereinbarung mit der Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz Baselland

5.1 Strukturen und Tätigkeitsfelder der Stiftung

Die Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL ist eine soziale Institution, die es sich zum Ziel gemacht hat, im Auftrag von öffentlichen und privaten Institutionen Aufgaben im Bereich der Jugend- und Sozialarbeit zu erfüllen. Sie engagiert sich in der Sucht- und Präventionsarbeit, insbesondere im Bereich junge Menschen. Als Dienstleisterin für Jugend- und Sozialarbeit werden ihre Leistungsangebote von Behörden der Gemeinden, der Kantone, des Bundes und von weiteren Institutionen in Anspruch genommen. Sie bietet in verschiedenen Arbeitsbereichen jungen Menschen eine Unterstützung bei der Bewältigung ihres Alltages an, fördert sie und steht ihnen ganz praktisch zur Seite. Die Stiftung Jugendsozialwerk versucht, Eigenverantwortung und Beziehungsfähigkeit zu wecken und zu fördern und zu einem sinnvollen Leben anzuleiten. Menschen aus gesellschaftlichen Randgruppen werden in besonderer Weise gefördert und unterstützt; dabei wird auf die soziale und gesellschaftliche Integration hin gearbeitet.

5.2 Grundzüge und wichtigste Änderungen der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung für die Jahre 2014 - 2017 führt die bestehende, für die Jahre 2010 - 2013 geltende Leistungsvereinbarung fort und umfasst die folgenden Punkte:

- Der Kantone Basel-Landschaft ("Auftraggeberin"), vertreten durch die Sicherheitsdirektion, beauftragt die Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz Baselland ("Stiftung") mit der Weiterführung des Programms *Take off* für die Jahre 2014 - 2017.
- *Take off* besteht aus den Bereichen "Interne Tagesstruktur *full time* oder *light*" (mit einer Kapazität für 42 Jugendliche pro Jahr), "*Jobs2do*" (18 Jugendliche und junge Erwachsene pro Jahr) sowie *support4you* (10 Jugendliche und junge Erwachsene pro Jahr). Diese Bereiche werden durch eine psychosoziale Begleitung, Vermittlung, Coaching und Fallarbeit unterstützt.
- Die Stiftung gewährleistet, dass jederzeit ausreichende Stellendotierungen mit entsprechender Ausbildung für *Take off* zur Verfügung stehen.
- Die Stiftung erhält von der Auftraggeberin für die Jahre 2014, 2015, 2016 und 2017 jährlich einen Betrag von Fr. 420'000 (inkl. MwSt.).
- Das Programm wird fachlich von der Begleitgruppe für Präventionsprojekte im Jugendbereich⁴ und Beauftragten der SID unterstützt.

⁴ Siehe dazu die Ausführungen in Ziffer 7 dieser Vorlage

- Die Stiftung berichtet der Auftraggeberin sowie der Begleitgruppe über den Verlauf des Programms. Neben der laufenden Berichterstattung erfolgt jährlich bis Ende April des Folgejahres ein schriftlicher Leistungsnachweis.
- Die Stiftung wirkt in geeigneter Form mit an der grundlegenden Überprüfung und Koordination der künftigen Angebote sowie der Leistungsvereinbarung.
- Auf sämtlichen Publikationen, Broschüren oder Veranstaltungshinweisen ist in geeigneter Form auf die Beteiligung des Kantons Basel-Landschaft hinzuweisen.

Der zusätzliche Programnteil gegenüber der bisherigen Leistungsvereinbarung ist "support4you": Jobcoaching für Jugendliche in einer Berufsausbildung oder weiterführenden Schule.

5.3 Öffentliche Ausschreibung des Auftrags

Am [17. Juni 2010](#) hat der Landrat betreffend der Verlängerung des Leistungsauftrags (Vorlage [2010-137](#)) beschlossen:

"Der Regierungsrat wird beauftragt, die Programminhalte von «Take off» für die Zeit ab 2014 gemäss den Bestimmungen des Gesetzes über öffentliche Beschaffungen auszu-schreiben."

Nach § 3 Absatz 2 des Gesetzes über öffentliche Beschaffungen⁵ sind Leistungen wie die vorliegende vom Geltungsbereich dieses Gesetzes ausgenommen und es bedarf keiner Ausschreibung:

² *Das Gesetz gilt nicht für Vergaben an Behindertenorganisationen, Wohltätigkeitseinrichtungen, Strafanstalten sowie für arbeitsmarktliche Massnahmen nach Arbeitslosenversicherungsgesetz.*

Diese Bestimmung entspricht fast wörtlich Art. 3 Abs. 1 lit. a des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen⁶. Wenn solche Leistungen nicht öffentlich ausgeschrieben werden *müssen*, bedeutet dies aber nicht, dass sie nicht öffentlich ausgeschrieben werden *können*: Vor diesem Hintergrund hat der Landrat im genannten Beschluss bestimmt, dass die nächste Leistungsvereinbarung ausgeschrieben werden soll.

Dies ist in Zusammenarbeit mit der kantonalen, bei der BUD angegliederten Zentralen Beschaffungsstelle⁷ erfolgt. Die Publikation im Amtsblatt erfolgte am 7. März 2013, gleichzeitig wurde die Ausschreibung auf der schweizweiten Informationsplattform "simap"⁸ ver-

⁵ GS 33.1062, SGS 420

⁶ SR 172.056.1

⁷ <http://www.baselland.ch/zbs-htm.277976.0.html>

⁸ <https://www.simap.ch/shabforms/COMMON/application/applicationGrid.jsp?template=1&view=6&>

öffentlich. Es gab einige wenige Zugriffe auf simap, einerseits von der Presse und andererseits von 2 Firmen, welche allerdings beide nicht in diesem spezifischen Bereich tätig sind. Der einzige konkrete Interessent war der bisheriger Vertragspartner, welcher ein gültiges Angebot eingereicht hat und, nach formeller und inhaltlicher Prüfung, gemäss den Bestimmungen der diesbezüglichen Regelungen nun gegebenenfalls Anspruch auf den Zuschlag hat. Damit ist der Auftrag des Landrats an die SID erfüllt.

6. Finanzen

Die Durchführung der Programme *Take off full time*, *Take off light*, *jobs2do* und *support4you* soll weiterhin hauptsächlich durch eine Pauschalfinanzierung des Kantons Basel-Landschaft gewährleistet werden. Die Zahlungen der kantonalen einweisenden Stellen fallen nach wie vor nicht *aufgrund* dieses Projekts an; vielmehr sind das Fälle, in welchen, gäbe es das *Take off* nicht, anderweitige Settings oder Platzierungen vorgenommen werden müssten. Gerade bei stationären Platzierungen wären die Kosten meist wesentlich höher: Die Platzierung *eines* einzigen Jugendlichen durch die Jugendanwaltschaft in einem Jugendheim kostet jährlich ca. Fr. 120'000. Natürlich ist eine 1:1-Aufrechnung nicht möglich, aber generell ist in den letzten Jahren die Zahl der Heimunterbringungen in der Schweiz generell kontinuierlich angestiegen. Bei der Jugendanwaltschaft war dies nicht der Fall; es bestätigt sich in der Praxis, dass nicht zuletzt dank dem *Take off*-Angebot tatsächlich Aufwendungen für andere kostenintensive Settings abgefangen bzw. vermieden werden können. Auf der anderen Seite ist nicht ersichtlich, wie diese Aufgabe ohne die Subvention erfüllt werden könnte (§ 6 Absatz 2 Buchstabe c FHG).

Für die Jahre 2014 - 2017 bleibt das Budget für das gesamte Programm *Take off* mit jährlich Fr. 420'000 unverändert. Zwischen 2009 und 2013 erhöhte sich die Teilnehmerzahl um 22 Prozent (von 61 auf 75). Der Programmausbau (zahlenmässig und Erweiterung um das Angebot *support4you*) wurde durch die Synergienutzung mit anderen Arbeitsintegrationsprogrammen der Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz – und den Umzug in geeignetere Räumlichkeiten nach Pratteln im Jahre 2010 – ermöglicht und generiert keine Mehrkosten für den Kanton.

Zudem erfolgt seit 2010 eine Verbesserung der finanziellen Beteiligung durch die Gemeinden als zuweisende Behörden im Programmteil *jobs2do* und ab 2011 im *support4you*. Der Budgetposten "Beiträge Gemeinden und Eltern" (Fr. 211'160) setzt sich wie folgt zusammen: Elternbeiträge sind mit Fr. 10'500 budgetiert, resultierend aus einem Betrag von Fr. 160 pro Monat und Jugendlicher für Verpflegung (Programm full time). Die Beiträge der Gemeinden sind mit Fr. 200'680 budgetiert. Die Gemeinden leisten ihre Beiträge für die jungen Erwachsenen an das *jobs2do* und *support4you* aufgrund eines ent-

sprechenden Entscheids der Sozialhilfebehörde für Integrationsmassnahmen (individuelle Kostengutsprachen), gestützt auf das kantonale Sozialhilfegesetz. Diese Gemeindebeiträge wurden der aktuellen Teilnehmerzahl angepasst. Der Budgetposten "Dienstleistung" Fr. 27'000) berechnet sich aus einem Lohn von Fr. 500 pro Monat für einen Jugendlichen im Programm jobs2do. Rechtlich ist der Jugendliche bei der Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL angestellt, welche dem Jugendlichen einen Praktikumslohn bezahlt. Dieser Lohn wird der Praktikumsfirma in Rechnung gestellt.

Zusammenfassend hat sich die Eigenfinanzierung gegenüber 2010 deutlich erhöht: die Posten "Beiträge von Eltern und Gemeinden", "Arbeitsleistungen/Verkauf von Waren", "Erträge Praktikumsplätze" und "Spenden/Sponsoring" sind von Fr. 130'000.- im Jahre 2009 auf Fr. 200'000.- (2012) gestiegen, womit der Anteil der kantonalen Abgeltung an den Gesamtkosten von 74% im Jahre 2009 (2006: 82%) auf 61% im Jahre 2012 verringert werden konnte. Damit sind die von § 6 Absatz 2 Buchstabe e des Finanzhaushaltsgesetzes verlangten angemessenen Eigenleistungen des Subventionsempfängers und Nutzung seiner Ertragsmöglichkeiten klar erfüllt.

Für die weitere Finanzierung in den Jahren 2014-2017 ist gemäss § 26 des Finanzhaushaltsgesetzes erneut ein Verpflichtungskredit erforderlich. Die jährlichen Kosten verteilen sich auf folgende Träger:

Weiterführung Take off (inkl. support4you)					
Budget (Beträge gerundet)					
	2010	2011	2012	2013	2014 - 2017
Programmkosten insgesamt	554'000	613'000	656'000	690'000	680'000
Beiträge Gemeinden und Eltern	- 46'000	- 154'000	- 174'000	- 210'000	- 200'000
Arbeitsleistungen/Verkauf Waren	- 45'000	- 46'000	- 30'000	- 48'000	
Erträge Praktikumsplätze	- 40'000	- 13'000	- 19'000	- 8'000	- 60'000
Spenden, Sponsoring	- 3'000	- 3'000	- 11'000	- 4'000	
Auflösung Rückstellungen	0	- 24'000	- 2'000	0	0
(Erfolg)	0	0			
Antrag an Landrat	420'000	421'000	420'000	420'000	je 420'000 pro Jahr

Das Projekt *Take off* ist im Budget 2014 des Generalsekretariats SID unter der Rubrik P2400, Transferaufwand Konto 3636 Beiträge an private Organisationen ohne Erwerbs-Zweck, enthalten.

7. Wirkungskontrolle

Take off nimmt regelmässige Wirkungskontrollen vor, indem die Zufriedenheit der zuweisenden Fachstellen und die Entwicklung der Jugendlichen während des Programms erfasst werden. Diese Leistungskontrollen werden auch in Zukunft fortgeführt.

Take off hat im Rahmen des internen Qualitätssicherungssystems der Stiftung Jugendsozialwerk ein eigenes Qualitätsmanagementsystem aufgebaut.

Das Programm *Take off* wird zudem durch eine Begleitgruppe, die aus den Mitgliedern der regierungsrätlichen Steuergruppe für Präventionsprojekte im Jugendbereich⁹ besteht sowie einer weiteren Vertretung der Sicherheitsdirektion begleitet. Weitere Fachpersonen und -stellen werden zu spezifischen Themen (wie dem vorliegenden) beigezogen, insbesondere zu diesem Bereich das damit ebenfalls befasste Amt für Berufsbildung und Berufsberatung.

8. Antrag

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat, gemäss beiliegendem Entwurf einen Landratsbeschluss zu beschliessen:

1. Für die Weiterführung des Programmes *Take off - Tagesstruktur für Jugendliche* wird für die Jahre 2014 bis und mit 2017 ein Verpflichtungskredit von 1'680'000 Franken (= jährlich 420'000 Franken) zu Lasten des Kontos P2400 3636 (Generalsekretariat SID, Beiträge an private Organisationen ohne Erwerbs-Zweck) bewilligt.

⁹ Eingesetzt mit Regierungsratsbeschluss Nr. 1118 vom 30. Mai 2000 mit Vertretungen der VSD (Gesundheitsförderung), BKSD (Amt für Volksschulen und AKJB) und SID (Jugendanwaltschaft). Die Aufgaben: Koordinations- und Kontrollfunktion im Bereich der bestehenden Projekte im Jugendbereich, Wahrnehmung von Entwicklungen und Tendenzen im Jugendbereich, Projekte.

2. Ziffer 1 dieses Beschlusses untersteht gemäss § 31 Absatz 1 Buchstabe b der Kantonsverfassung der fakultativen Volksabstimmung.

Liestal, den 09. Juli 2013

Im Namen des Regierungsrates
der Präsident: Wüthrich

der Landschreiber: Achermann

Beilagen: Entwurf Landratsbeschluss
Entwurf Leistungsvereinbarung *Take off* 2014 - 2017
Eingabe des Jugendsozialwerks im Ausschreibungsverfahren
Konzept *Take off* Juli 2012
Leistungsnachweis *Take off* 2009 - 2012
Rechnung 2011 / 2012, Budget 2013
Publikation der Ausschreibung

Landratsbeschluss

betreffend Weiterführung und Finanzierung von Take off - Tagesstruktur für Jugendliche -, ein Präventionsprogramm für Jugendliche im sekundären Bereich für die Jahre 2014 - 2017

vom

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

1. Für die Weiterführung des Programmes *Take off - Tagesstruktur für Jugendliche* wird für die Jahre 2014 bis und mit 2017 ein Verpflichtungskredit von 1'680'000 Franken (= jährlich 420'000 Franken) zu Lasten des Kontos P2400 363 (Generalsekretariat SID, Beiträge an Gemeinwesen und Dritte) bewilligt.
2. Ziffer 1 dieses Beschlusses untersteht gemäss § 31 Absatz 1 Buchstabe b der Kantonsverfassung der fakultativen Volksabstimmung.
3. Die Sicherheitsdirektion wird beauftragt, mit der Stiftung Jugensozialwerk Blaues Kreuz Baselland eine Leistungsvereinbarung für die Jahre 2014 bis und mit 2017 abzuschliessen.

Liestal,

Im Namen des Landrates
die Präsidentin:

der Landschreiber:

Leistungsvereinbarung Projekt TAKE OFF 2014-2017

Zwischen dem **Kanton Basel-Landschaft**, vertreten durch die Sicherheitsdirektion

und der **Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL**

gilt folgender
Leistungsauftrag:

1. Auftragsgrundlagen

Kantonales Gesundheitsgesetz vom 10. Dezember 1973 (SGS 901); Regierungsratsbeschluss Nr. xxx vom xx. xx. 2013 betreffend die Weiterführung und Finanzierung des Programmes TAKE OFF für die Jahre 2014 - 2017, Beschluss des Landrates vom xx. xx. 2013 betreffend die Weiterführung und Finanzierung des Programmes TAKE OFF für die Jahre 2014 - 2017 (rechtskräftig am xx. xx 2013).

2. Auftrag

Der Auftrag umfasst folgende Leistungen:

Die Stiftung Jugendsozialwerk wird mit der Weiterführung des Programms TAKE OFF beauftragt. TAKE OFF ist ein seit 1999 von der Stiftung Jugendsozialwerk geführtes Angebot für gefährdete Jugendliche in Krisensituationen. Das Angebot umfasst Unterstützung in Schule, Beruf und Freizeit. Ziel ist die soziale und berufliche Integration von Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahren sowie von jungen Erwachsenen.

Die konkrete Ausgestaltung des Angebotes und die entsprechenden Leistungen sind im Konzept TAKE OFF vom Juli 2012 beschrieben. Das Konzept ist integrierender Bestandteil dieses Leistungsauftrages (vgl. Anhang).

Die Stiftung Jugendsozialwerk gewährleistet jederzeit adäquate Pensen von qualifizierten Mitarbeitenden zur Erfüllung des Auftrags.

3. Hinweis auf die Beteiligung des Kantons Basel-Landschaft

Auf sämtlichen Publikationen, Broschüren oder Veranstaltungshinweisen ist in geeigneter Form auf die Beteiligung des Kantons Basel-Landschaft hinzuweisen.

4. Berichterstattung; Revision und Kontrolle

Die Stiftung Jugendsozialwerk berichtet der Sicherheitsdirektion sowie der Begleitgruppe (Ziff. 6.2) über den Verlauf des Programms. Neben der laufenden Berichterstattung zuhanden der Sicherheitsdirektion und der Begleitgruppe erfolgt jährlich bis Ende April des Folgejahres ein schriftlicher Leistungsnachweis.

Die Stiftung Jugendsozialwerk erstattet jährlich Bericht bis Ende April über die Verwendung der Mittel, einschliesslich einem Bericht einer anerkannten Revisionsstelle.

5. Dauer

Dieser Auftrag umfasst die Zeitperiode vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2017.

6. Leistungen der Sicherheitsdirektion

6.1. Finanzieller Beitrag

Die Stiftung Jugendsozialwerk erhält von der Sicherheitsdirektion für die Jahre 2014, 2015, 2016 und 2017 jährlich einen Betrag von 420'000 Fr. (inkl. MwSt.). Die Finanzierung erfolgt unter Vorbehalt der Genehmigung des Budgets durch den Landrat.

Der Betrag wird in Raten à 105'000 Fr. pro Quartal für die Jahre 2014 - 2017 bezahlt.

Falls die Stiftung Jugendsozialwerk die vereinbarten Leistungen gemäss Ziffer 2 nicht oder nur teilweise erbringen kann, erfolgt eine anteilmässige Rückerstattung bzw. Kürzung des Betrages.

Die Finanzierung wird wie folgt budgetiert bzw. verbucht: P240010, Bewilligungen, Freiheitsentzug und Soziales, Kostenart 36360000, CO-Auftrag 501274 Take off.

6.2. Fachliche Unterstützung durch die Sicherheitsdirektion

Die Sicherheitsdirektion leistet in Zusammenarbeit mit der Steuergruppe für Präventionsprojekte im Jugendbereich fachliche Unterstützung.

7. Zahladresse

Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL, 4410 Liestal
Basellandschaftliche Kantonalbank, 4410 Liestal, PC 40-44-0,
IBAN: CH75 0076 9016 1102 3572 4
Clearing-Nr. 769
SWIFT/BIC-Code:BLKBCH22

8. Gerichtsstand

Gerichtsstand ist Liestal. Im Übrigen gelten die Vorschriften des Obligationenrechts über den Auftrag.

9. Ausfertigung und Verteiler

Dieser Vertrag wird in je einem Exemplar für die Sicherheitsdirektion und für die Stiftung Jugendsozialwerk ausgefertigt.

Sicherheitsdirektion Basel-Landschaft:

Liestal, den

Isaac Reber
Regierungsrat

Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL

Liestal, den

Hans Eglin Geschäftsführer
Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL

Andreas Zbinden
Leiter TAKE OFF

Projekteingabe SUBMISSION

Take off Tagesstruktur für Jugendliche 2014 - 2017

Eingabetermin: 03.04.2013
Objekt: Präqualifikation Stufe 1
Empfänger: Bau- und Umweltschutzdirektion
Zentrale Beschaffungsstelle
Rheinstrasse 29
4410 Liestal

Take off
Tagesstruktur für Jugendliche
Andreas Zbinden, Leiter
Industriestrasse 28, 4133 Pratteln
061 827 99 91 / 061 827 99 92

takeoff@jugendsozialwerk.ch
www.jugendsozialwerk.ch

1. Vorwort zur Projekteingabe / Management Summary

Als bisheriger Anbieter des Tagesstrukturprogramms Take off bekunden wir das grosse Interesse, dieses sinnvolle, für den Kanton Baselland nicht mehr wegzudenkende Angebot, auch in den Jahren 2014 bis 2017 weiterführen zu wollen.

Als ein führendes soziales Unternehmen im Kanton Baselland ist die Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL vollumfänglich in der Lage, die gewünschten Kriterien und Anforderungen weiterhin zu erfüllen.

Sie ist in Gesellschaft und Wirtschaft (erster Arbeitsmarkt), sowie bei Ämtern und den verschiedensten kantonalen Stellen als zuverlässiger und innovativer Partner bekannt und geschätzt. Dazu zählen neben der Jugendanwaltschaft auch die Polizei, öffentliche und private Schulen, die BerufsWegBereitung (BWB), das Amt für Volksschulen (AVS), Gemein-de-Sozialdienste, Kind- und Erwachsenenschutzbehörden, die Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP), die Ambulatorien für Abhängigkeitserkrankungen (AfA), stationäre Wohneinrichtungen, für welche wir Tagesstrukturplätze bieten. usw..

Im Jahre 2012 begleitete das Take off Team insgesamt 75 Jugendliche (Durchschnittliche Programmdauer: 6.5 Monate) in den vier Programmen, wobei rund 65% der jungen Menschen ihre Ziele erreichten. Neben einer Lehrstelle, Ausbildung oder Praktikum erarbeiteten sie sich eine neue [Lebens-]Perspektive; viele wurden gesellschaftsfähig und integrierten sich sozial und beruflich.

Durchschnittlich bezahlte der Kanton Baselland (SID) CHF 880.-- pro Monat für die Begleitung, Betreuung und Bildung eines Jugendlichen. Eine durchaus lohnende Präventions-massnahme,, wenn man berücksichtigt, dass rund 50% der Jugendlichen im Take off bereits mit dem Gesetz in Berührung kamen.

Das Take off besitzt die in den letzten Jahren aufgebaute ideale Infrastruktur, ein interdisziplinäres Team, eine umfassende Vernetzung und 15 Jahre Erfahrung. Damit empfiehlt sich die Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL mit dem Team Take off für die Weiterführung der Angebote.

Andreas Zbinden

Hans Eglin

Bereichsleiter Take off
Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL

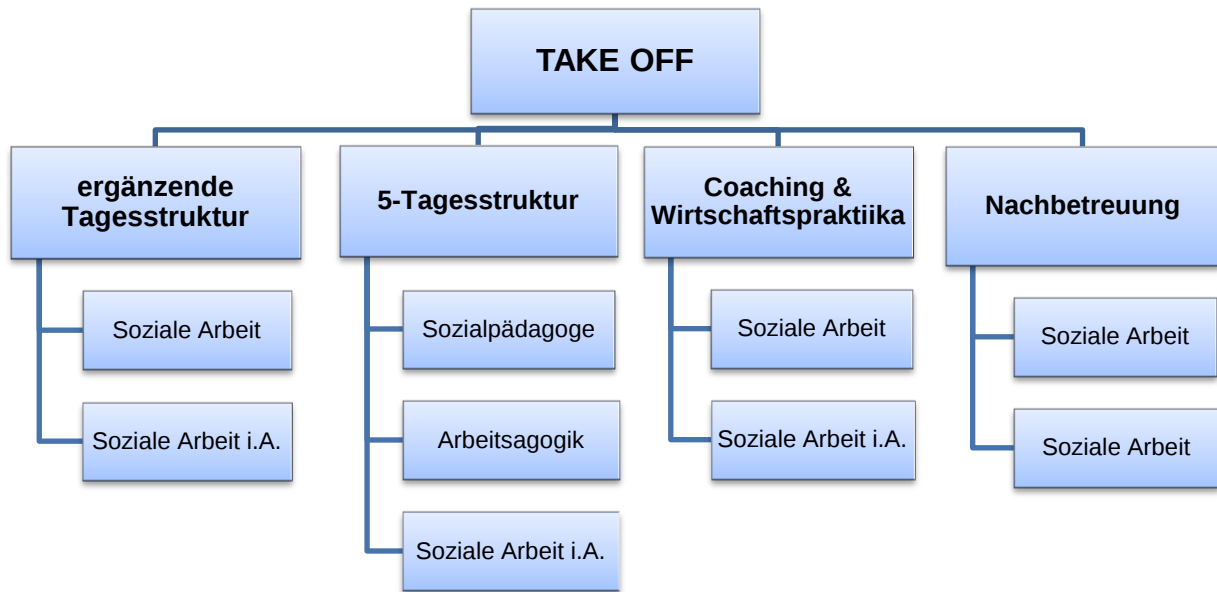
Geschäftsführer
Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL

Pratteln, 28. März 2013

1. Take off-Team und Trägerschaft

Das Team ist interdisziplinär zusammengestellt, die Mitglieder verfügen über fachspezifische Aus- und Weiterbildungen. *Take off* ist ein Angebot der Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL. Die Stiftung ist ein Dienstleister für Jugend- und Sozialarbeit und engagiert sich unter dem Motto „Perspektiven entdecken“ in der Sucht- und Präventionsarbeit sowie in der sozialen und beruflichen Integration. Sie arbeitet im Auftrag von Behörden und privaten Institutionen. Siehe www.jugendsozialwerk.ch.

1.1. Organigramm Take off



2. Ziele und Schlüsselkompetenzen

Mit der Förderung der Sozial-, Selbst- und Handlungskompetenzen, den sogenannten Schlüsselkompetenzen, verfolgt *Take off* das Ziel, die unvorteilhafte Ausgangslage der Programmteilnehmenden – für eine bessere Zukunft – zu optimieren.

3. Methoden und Werkzeuge

3.1. Theoretischer Ansatz

Wir richten unsere Arbeit nach dem systemisch-lösungsorientierten Ansatz. Ausserdem arbeiten wir ressourcenorientiert, kontextbezogen, ganzheitlich und vernetzt.

3.2. Bezugspersonensystem

Das Bezugspersonensystem soll den Jugendlichen, den zuweisenden Stellen und den Eltern den Informationsfluss vereinfachen. Die Bezugsperson ist verantwortlich für die Fall- und Aktenführung, sowie für die Zielsetzung und deren Überprüfung. Sie führt sämtliche Einzel- und Standortgespräche und erstellt den Schlussbericht.

3.3.Fallarbeit

Die Fallarbeit beinhaltet:

- Vorstellungsgespräch, Indikation, Auftrag und Ziele
- Schnupperwoche der Interessenten
- Bezugspersonenarbeit, Einzel-, Eltern- und Standortgespräche
- Aktenführung, Verfolgen der Ziele und Zielüberprüfungen
- Behördenarbeit
- Schlussbericht

3.4.Einzelgespräche und Coaching

Ziel des Coachings ist, den Jugendlichen, neben den fest integrierten Programmteilen, eine individuelle, psychosoziale Begleitung anzubieten. Die Ziele werden ständig überprüft und gegebenenfalls angepasst. Zentral ist das Wohlbefinden der Jugendlichen ausserhalb des Programms, in der Familie, der Schule/Lehre und der Peer-Group.

3.5.Standortbestimmungen

Die Standortbestimmungen dienen dazu, den Auftrag mit der zuweisenden Stelle zu überprüfen und die Entwicklung der Teilnehmenden zu ermitteln. Ziele sind:

- die Zeit seit dem Eintritt oder seit der letzten Standortbestimmung reflektieren
- die gesetzten Ziele überprüfen und gegebenenfalls anpassen
- zuweisenden Fachpersonen und den Eltern einen unmittelbaren Eindruck des Wohlbefindens der Jugendlichen zu geben.

3.6.Teilnahmevertrag

Die Jugendlichen unterschreiben nach der Schnupperphase (*full time* und *jobs2do*) den Teilnahmevertrag. Er enthält die Mindestvoraussetzungen an Verhalten, Motivation und Verbindlichkeit.

4. Programme

4.1.Ergänzende Tagesstruktur (Dauer: individuell)

Die ergänzende Tagesstruktur wird von Schülerinnen und Schülern im Alter von 12 bis 17 Jahren in Anspruch genommen. Sie erscheinen am Mittwochnachmittag oder zu Randstunden.

Wochenplan (Beispiel)

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Schule	Schule	Schule	Schule	Schule
Schule	Schule	Take off	Schule	Schule

Schwerpunkte sind:

- Aufgabenhilfe und Prüfungsvorbereitung
- Lernstrategien, Lernverhalten und Ordnung/Organisation des Schulmaterials
- Förderung einer neuen Motivation, Erfolgserlebnisse ermöglichen
- Konfliktbewältigung und soziale Kompetenzen erlernen
- Bewerbungstraining (9. Klasse)

Ziel der ergänzenden Betreuung ist, die Jugendlichen schulisch und persönlich zu unterstützen, um das Repetieren des Schuljahres oder das Abrutschen in ein tieferes Niveau – verbunden mit einem Klassenwechsel – zu verhindern.

4.2. 5-Tagesstruktur (Dauer: 4 bis 6 Monate)

Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren, die ein Bildungsangebot (Schule oder eine Lehre) abgebrochen haben oder Jugendliche ohne Tagesstruktur, nehmen in der Regel die 5-Tagesstruktur Anspruch.

Wochenplan (Beispiel)

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Arbeitsagogik	Laufbahnplanung	Atelier/Reinigung	Weiterbildung	Arbeitsagogik
Mittagessen	Mittagessen	frei	Mittagessen	Mittagessen
Arbeitsagogik	Weiterbildung		Laufbahnplanung	frei

Ziel ist die Integration in den Bildungsprozess. Für die meisten Jugendlichen bedeutet die Teilnahme am Programm, Interessen und Begabungen zu entdecken und eine entsprechende Lehrstelle zu finden. Jugendliche, die aus gesundheitlichen Gründen im Programm sind, trainieren Arbeitsbelastung und sind bemüht, eine geregelte Tagesstruktur auszufüllen. Die 5-Tagesstruktur besteht aus schulischer Weiterbildung, Arbeitsagogik, Laufbahnplanung und Gruppenaktivitäten.

4.3. Coaching und Wirtschaftspraktika (Dauer: 6 bis 12 Monate)

Dieses Angebot gilt jungen Erwachsenen von 16 bis 24 Jahren, welche ein Bildungsangebot (Brückenangebot, Schule, Berufslehre) abgebrochen haben oder längere Zeit ohne Tagesstruktur waren.

Wochenplan (Beispiel)

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Coaching im Take off	Praktikum	Praktikum	Praktikum	Praktikum
Coaching im Take off	Praktikum	Praktikum	Praktikum	Praktikum

Das Primärziel von Coaching und Wirtschaftspraktika ist, junge Erwachsene in den Bildungs- oder Arbeitsprozess zu integrieren, was durch eine lebensweltorientierte Tagesstruktur geschieht. Das jobs2do wird zudem als Anschlussprogramm für *full time* Absolventinnen und Absolventen genutzt.

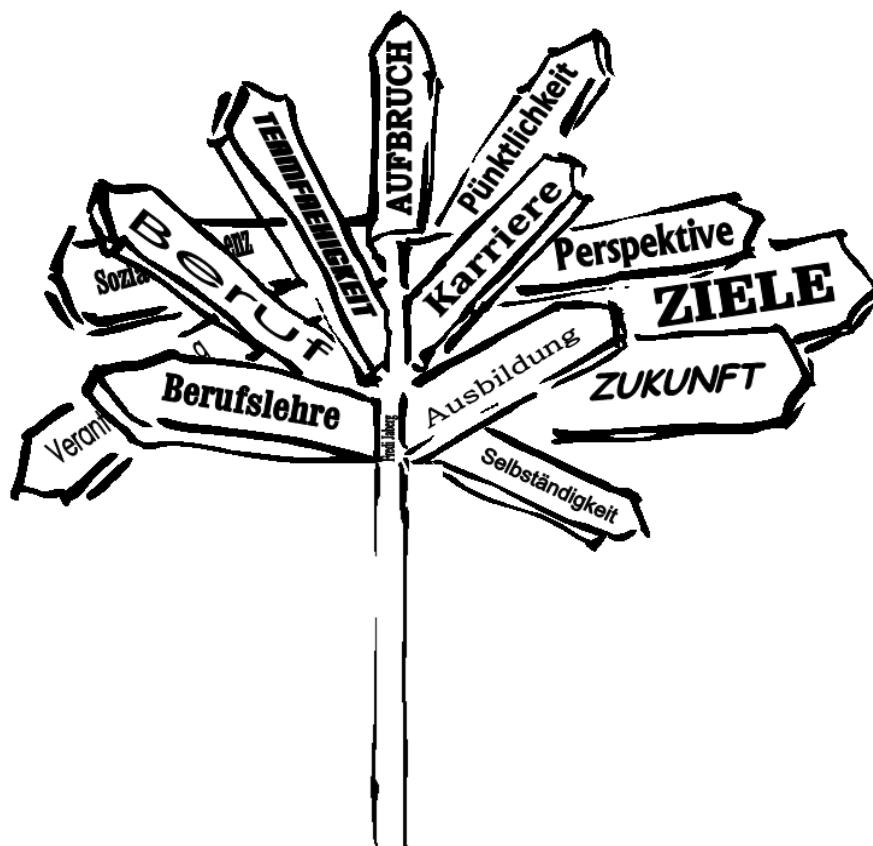
Die Programmteilnehmenden erhalten an einem Wochentag ein individuelles Coaching und werden geschult. Noch während der Assessmentphase (Abklärung), absolvieren sie ein mehrwöchiges Praktikum in einem internen Betrieb und wechseln bei erfolgreichem Verlauf in ein externes Praktikum der freien Wirtschaft, wo sie während vier Wochentagen arbeiten.

4.4. Nachbetreuung (Dauer: ca. 1 Jahr)

Dieses Angebot gilt jungen Erwachsenen von 16 bis 24 Jahren, die eine Berufslehre, Vorlehre oder sonstige Ausbildung begonnen haben. Der Zweck der Nachbetreuung ist, eine gewisse Nachhaltigkeit sicherzustellen. Damit Jugendliche oder junge Erwachsene eine Lehrstelle oder einen Ausbildungsplatz, welche/n sie eventuell bereits unter Schwierigkeiten gefunden haben, auch behalten können, ist es wichtig, sie bei der Aufrechterhaltung ihrer Motivation und der Anwendung von angeeigneten Kompetenzen (weiterhin) zu unterstützen. Bei sich anbahnenden Schwierigkeiten ist der Coach zudem eine (neutrale) Ansprechperson, die schnell und adäquat reagieren kann.

Take off

Tagesstruktur für Jugendliche



Konzept

Take off
Tagesstruktur für Jugendliche
Andreas Zbinden, Leiter
Industriestrasse 28, 4133 Pratteln
061 827 99 91 / 061 827 99 92

takeoff@jugendsozialwerk.ch
www.jugendsozialwerk.ch

Inhalt

1. Einleitung.....	3
1.1. Jugendliche in der Schweiz	3
1.2. Das Jugendalter.....	3
1.3. Sekundärprävention.....	3
2. Take off und seine Entstehung	4
2.1. Entstehung.....	4
2.2. Notwendigkeit des Angebots	4
2.3. Take off-Team und Trägerschaft	4
2.3.1. Organigramm Take off.....	4
3. Ziele und Schlüsselkompetenzen	5
3.1. Sozialkompetenzen	5
3.2. Selbstkompetenz	5
3.3. Handlungskompetenz	5
4. Methoden und Werkzeuge	5
4.1. Theoretischer Ansatz	5
4.2. Bezugspersonensystem	5
4.3. Fallarbeit	5
4.4. Einzelgespräche und Coaching	6
4.5. Standortbestimmungen.....	6
4.6. Teilnahmevertrag	6
5. Anspruchsgruppen	6
5.1. Zielgruppe	6
5.1.1. Grenzen der Aufnahme.....	6
5.2. Eltern/Erziehungsberechtigte	6
5.3. Zuweisende Fachstellen	6
6. Angebote	7
6.1. <i>light</i> -Programm (Dauer: individuell)	7
6.2. <i>full time</i> -Programm (Dauer: 4 bis 6 Monate)	7
6.2.1. <i>Schulische Weiterbildung</i>	8
6.2.2. <i>Arbeitsagogik</i>	8
6.2.3. <i>Laufbahnplanung</i>	8
6.2.4. <i>Aktivitäten in der Gruppe (Atelier)</i>	8
6.3. <i>jobs2do</i> -Programm (Dauer: 6 bis 12 Monate)	8
6.3.1. <i>Der Aufbau des Programms und seine Schwerpunkte</i>	9
6.3.2. <i>Assessmentphase und internes Praktikum</i>	9
6.3.3. <i>Kriterien für ein externes Praktikum</i>	9
6.3.4. <i>Betriebe</i>	9
6.3.5. <i>Entlohnung im externen Praktikum</i>	9
6.4. <i>support4you</i> -Programm – Nachbetreuung (Dauer: ca. 1 Jahr)	9
6.4.1. <i>Aufbau und Schwerpunkte</i>	10
6.5. Individuelle Angebote	10
6.5.1. <i>Amt für Volksschulen BL – TimeOut – Tagesstruktur und Arbeitsagogik</i>	10
6.6. Finanzierung	10
6.7. Qualitätssicherung	10
7. Schlussgedanke	11

1. Einleitung

1.1. Jugendliche in der Schweiz

Den meisten Jugendlichen in der Schweiz geht es gesundheitlich gut. Sie betrachten sich als gesund und fühlen sich auch wohl in ihrer Familie, in der Schule und im Freundeskreis. Eine Minderheit fällt aber durch Leistungsabfall oder Disziplinprobleme in der Schule, durch Gewalt, Delinquenz oder Drogenkonsum auf. Weniger sichtbar, aber nicht weniger problematisch sind psychische Leiden, wie starke Ängstlichkeit, Depressionen, Suizidalität und Störungen des Ernährungsverhaltens. Oft sind gleichzeitig mehrere dieser Symptome vorhanden und bilden zusammen ein Gefährdungsmuster. Diese Jugendlichen haben eine deutlich erhöhte Gefährdung, später im Leben erhebliche gesundheitliche und soziale Schwierigkeiten zu erfahren. Es lohnt sich deshalb, Jugendliche mit solchen Auffälligkeiten frühzeitig zu erkennen und mit geeigneten Massnahmen so zu fördern, dass ihre soziale Integration und eine gesunde Entwicklung zum Erwachsenen möglich werden.

1.2. Das Jugendalter

Das Jugendalter stellt spezifische, pädagogische Ansprüche und Herausforderungen an das soziale Umfeld. Soziokulturelle Benachteiligung, Belastungen in Familie und Schule, Schwierigkeiten beim Übergang ins Berufsleben sowie Mitgliedschaft und spezifische Inhalte der männlichen Peergroup werden in Untersuchungen als die Faktoren genannt, die das Entstehen delinquenter Handlungen von Jungen bedingen.

Mädchen sind in der Regel bis zur Pubertät unauffällig. Sie erbringen bessere Schulleistungen als die Jungen, sind angepasster, laufen quasi nebenher. Ihre sozialen und psychischen Auffälligkeiten, die sich überwiegend als Ängste und in Körpersymptomen äussern, richten sich oft nach innen und werden von der Umwelt kaum wahrgenommen. Von den 14- bis 18-Jährigen reissen weit mehr Mädchen als Jungen von zu Hause aus.

Sozialpsychologische Prozesse haben elementaren Einfluss auf die Lebens- und Berufsläufe. „Die sich selbsterfüllende Prophezeiung (engl. *self-fulfilling prophecy*) ist eine Vorhersage, die sich deshalb erfüllt, weil derjenige oder diejenigen, die an die Prophezeiung glauben, sich – meist unbewusst – aufgrund der Prophezeiung so verhalten, dass sie sich erfüllt.“¹ „Im Gegensatz zur selbsterfüllenden Prophezeiung steht die selbstzerstörende Prophezeiung (engl. *self-defeating prophecy*, auch *self-destroying prophecy*), bei der der Betreffende sich so verhält, dass die Prophezeiung gerade nicht in Erfüllung geht.“²

Ermutigung und Erfolge sowie Entmutigung und Misserfolge nehmen in Anbetracht dieser Erkenntnisse eine wichtige Rolle ein. Anfänglich geringe Differenzen zur Norm werden durch die Karriere noch verstärkt. Man traut sich mit einer karrierefördernden Biographie mehr zu, als mit einer entmutigenden Biographie.

1.3. Sekundärprävention

„Sekundärprävention bedeutet Früherkennung und Früherfassung von Störungen mit oder ohne Krankheitswert. Diese Intervention unterscheidet sich wesentlich von der Primärprävention. Einmal dadurch, dass sie sich nicht mehr grundsätzlich an alle, sondern an gefährdete Personen richtet und dadurch, dass sie zeitlich später erfolgt. Die Art des Vorgehens weist beratende, betreuende, aber auch kontrollierende und vernetzende Aspekte auf. Sekundärprävention impliziert somit ein aktives Zugehen auf die Zielgruppe.“³

¹ E. R. Smith, D. M. Mackie: Social Psychology. Psychology Press, 2. Auflage 2000, S. 94f.

² Robert K. Merton, The self-fulfilling prophecy, in: Antioch Review, Jg. 8, 1948, S. 193-210

³ URL: http://www.spd.ch/index.php?option=com_content&view=article&id=77&Itemid=103

2. Take off und seine Entstehung

2.1. Entstehung

Take off wurde 1999 als eines von 12 *supra-f* Zentren gegründet und lag dem Gesamtkonzept des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) zugrunde. *supra-f* war ein Interventions-Forschungs-Programm des BAG zur Suchtprävention und Gesundheitsförderung bei gefährdeten Jugendlichen. Das psychologische Institut der Universität Fribourg war für die Datenerhebung zuständig.⁴

Mit schulischen, sozialpädagogischen und psychologischen Interventionen wurden Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen dahingehend unterstützt, dass sich ihre Situation in Schule oder Berufslehre stabilisierte. Gleichzeitig wurden auch eine Verbesserung des psychischen Befindens und eine Abnahme des Substanzkonsums angestrebt.

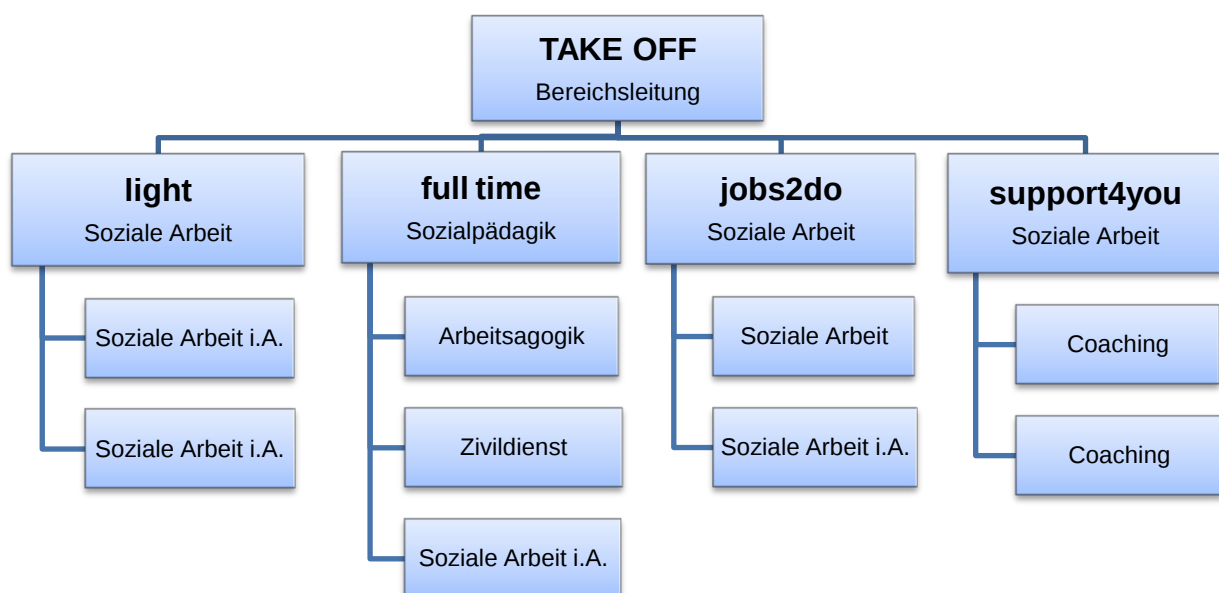
2.2. Notwendigkeit des Angebots

Die oben erwähnte Studie hat die Notwendigkeit eines niederschweligen, pädagogischen Tagesstrukturangebots aufgezeigt. Die steigende Zahl von Schul- und Berufslehrrabbrüchen, sowie die Jugenderwerbslosigkeit, welche deutlich über der Gesamterwerbslosenquote liegt⁵, fordert ein immer grösseres Platzangebot mit der Möglichkeit, Jugendliche schnell zu platzieren. Der Druck auf den Lehrstellenmarkt wird anhalten. Es gilt einerseits den Ausstieg der Jugendlichen aus dem Bildungssystem und andererseits den Verlust bereits erworbener Qualifikationen zu verhindern.

2.3. Take off-Team und Trägerschaft

Das Team ist interdisziplinär zusammengestellt, die Mitglieder verfügen über fachspezifische Aus- und Weiterbildungen. *Take off* ist ein Angebot der Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL. Die Stiftung ist ein Dienstleister für Jugend- und Sozialarbeit und engagiert sich unter dem Motto „Perspektiven entdecken“ in der Sucht- und Präventionsarbeit sowie in der sozialen und beruflichen Integration. Sie arbeitet im Auftrag von Behörden und privaten Institutionen. Siehe www.jugendsozialwerk.ch.

2.3.1. Organigramm Take off



⁴ BAG Vertrag Nr. 04.000634 / 2.24.01.-552

⁵ Schweizerisches Komitee gegen Jugendarbeitslosigkeit

URL: <http://www.skja.ch/uploads/0912%20Arbeitslosenzahlen%20Schweiz.pdf>

3. Ziele und Schlüsselkompetenzen

Mit der Förderung der Sozial-, Selbst- und Handlungskompetenzen, den sogenannten Schlüsselkompetenzen, verfolgt *Take off* das Ziel, die unvorteilhafte Ausgangslage der Programmteilnehmenden – für eine bessere Zukunft – zu optimieren.

3.1. Sozialkompetenzen

Jugendliche sollen über folgende persönliche Voraussetzungen verfügen:

- Differenzierung der Eigen- und Fremdwahrnehmung
- Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit, Toleranz und Respekt
- Einfühlungsvermögen, Eigenverantwortung und Selbstständigkeit
- Kooperations- und Konfliktfähigkeit
- Zivilcourage, Teamfähigkeit, Motivation und Selbstwert

Diese Qualifikationen werden im alltäglichen Geschehen, in Einzel-, Gruppen- und Therapiegesprächen angeeignet. Weiter werden die Jugendlichen ermutigt, neue Verhaltensmuster zu trainieren.

3.2. Selbstkompetenz

Wir fördern die Selbstbestimmung und Autonomie der Programmteilnehmenden mit dem Ziel, dass diese ihre Interessen und Bedürfnisse selbstbestimmt und selbstverantwortlich gestalten und vertreten. Durch die Flexibilität unseres Angebots und unseres methodischen Ansatzes verhelfen wir den Jugendlichen, ihre Ressourcen und Gestaltungsspielräume wahrzunehmen und zu nutzen.

3.3. Handlungskompetenz

Als Handlungskompetenz wird die Fähigkeit, aufgabengemäss, zielgerichtet, situationsbedingt und verantwortungsbewusst Aufgaben zu erfüllen und Probleme zu lösen, bezeichnet. Durch Selbstbestimmung und Autonomie bieten wir Jugendlichen einen Rahmen, in dem sie ihr Umfeld aktiv mitprägen und gestalten können.

4. Methoden und Werkzeuge

4.1. Theoretischer Ansatz

Wir richten unsere Arbeit nach dem systemisch-lösungsorientierten Ansatz. Ausserdem arbeiten wir ressourcenorientiert, kontextbezogen, ganzheitlich und vernetzt.

4.2. Bezugspersonensystem

Das Bezugspersonensystem soll den Jugendlichen, den zuweisenden Stellen und den Eltern den Informationsfluss vereinfachen. Die Bezugsperson ist verantwortlich für die Fall- und Aktenführung, sowie für die Zielsetzung und deren Überprüfung. Sie führt sämtliche Einzel- und Standortgespräche und erstellt den Schlussbericht.

4.3. Fallarbeit

Die Fallarbeit beinhaltet:

- Vorstellungsgespräch, Indikation, Auftrag und Ziele
- Schnupperwoche der Interessenten
- Bezugspersonenarbeit, Einzel-, Eltern- und Standortgespräche
- Aktenführung, Verfolgen der Ziele und Zielüberprüfungen
- Behördenarbeit
- Schlussbericht

4.4. Einzelgespräche und Coaching

Ziel des Coachings ist, den Jugendlichen, neben den fest integrierten Programmteilen, eine individuelle, psychosoziale Begleitung anzubieten. Die Ziele werden ständig überprüft und gegebenenfalls angepasst. Zentral ist das Wohlbefinden der Jugendlichen ausserhalb des Programms, in der Familie, der Schule/Lehre und der Peer-Group.

4.5. Standortbestimmungen

Die Standortbestimmungen dienen dazu, den Auftrag mit der zuweisenden Stelle zu überprüfen und die Entwicklung der Teilnehmenden zu ermitteln. Ziele sind:

- die Zeit seit dem Eintritt oder seit der letzten Standortbestimmung reflektieren
- die gesetzten Ziele überprüfen und gegebenenfalls anpassen
- zuweisenden Fachpersonen und den Eltern einen unmittelbaren Eindruck des Wohlbefindens der Jugendlichen zu geben.

4.6. Teilnahmevertrag

Die Jugendlichen unterschreiben nach der Schnupperphase (*full time* und *jobs2do*) den Teilnahmevertrag. Er enthält die Mindestvoraussetzungen an Verhalten, Motivation und Verbindlichkeit. Der Teilnahmevertrag kann folgende, zusätzliche Vereinbarungen enthalten:

- Aufhebung der Schweigepflicht
- Verbindlichkeit der Einnahme von verschriebenen Medikamenten
- Inanspruchnahme von externer Therapie

5. Anspruchsgruppen

5.1. Zielgruppe

An den Programmen nehmen weibliche und männliche Jugendliche im Alter von 12 bis 24 Jahren teil. Sie werden aufgrund folgender Kriterien zugewiesen:

- Auffälligkeit in der Schule oder Lehre, lückenhafter Bildungsweg
- belastete familiäre Situationen und komplexe Migrationsgeschichte
- psychische Auffälligkeiten, Suchtverhalten, vermehrt auch Spielsucht
- fehlende Tagesstruktur und Delinquenz

5.1.1. Grenzen der Aufnahme

Wir verstehen Niederschwelligkeit so, dass Jugendliche mit einer Indikation grundsätzlich aufgenommen werden. Folgende Belastungen können die Aufnahme verunmöglichen:

- schwere psychische Störungen
- akute Suizidgefährdung, physische oder verbale Gewalt, Drohungen
- Abhängigkeit von harten Drogen
- fehlende Motivation, an der eigenen Situation etwas zu verändern

5.2. Eltern/Erziehungsberechtigte

Erziehungsberechtigte sind für ihre Jugendlichen wichtige Bezugspersonen und haben eine Schlüsselfunktion inne. Im *Take off* legen wir Wert auf eine gute Zusammenarbeit.

5.3. Zuweisende Fachstellen

Folgende kantonale und kommunale Fachstellen weisen Jugendliche *Take off* zu:

- Sicherheitsdirektion des Kantons Basel-Landschaft – Jugendanwaltschaft (JUGA). Gegen 50 Prozent aller zugewiesenen Jugendlichen sind der JUGA bekannt.
- Sozialberatungsstellen der Gemeinden
- Schulen, Schulsozialarbeitende
- kantonale Beratungsstellen, Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst BL (KJPD)

6. Angebote

Unsere Programme sind modular aufgebaut (Baukastensystem). Sie zielen darauf hin, möglichst vielen Jugendlichen unserer Zielgruppe ein individuelles Angebot anzubieten.



6.1. *light*-Programm (Dauer: individuell)

Das *light*-Programm wird von Schülerinnen und Schülern im Alter von 12 bis 17 Jahren in Anspruch genommen. Sie erscheinen am Mittwochnachmittag oder zu Randstunden.

Wochenplan (Beispiel)

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Schule	Schule	Schule	Schule	Schule
Schule	Schule	Take off	Schule	Schule

Schwerpunkte sind:

- Aufgabenhilfe und Prüfungsvorbereitung
- Lernstrategien, Lernverhalten und Ordnung/Organisation des Schulmaterials
- Förderung einer neuen Motivation, Erfolgserlebnisse ermöglichen
- Konfliktbewältigung und soziale Kompetenzen erlernen
- Bewerbungstraining (9. Klasse)

Ziel der ergänzenden Betreuung ist, die Jugendlichen schulisch und persönlich zu unterstützen, um das Repetieren des Schuljahres oder das Abrutschen in ein tieferes Niveau – verbunden mit einem Klassenwechsel – zu verhindern.

6.2. *full time*-Programm (Dauer: 4 bis 6 Monate)

Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren, die ein Bildungsangebot (Schule oder eine Lehre) abgebrochen haben oder Jugendliche ohne Tagesstruktur, nehmen in der Regel das *full time*-Programm in Anspruch.

Wochenplan (Beispiel)

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Arbeitsagogik	Laufbahnplanung	Atelier/Reinigung	Weiterbildung	Arbeitsagogik
Mittagessen	Mittagessen	frei	Mittagessen	Mittagessen
Arbeitsagogik	Weiterbildung		Laufbahnplanung	frei

Ziel ist die Integration in den Bildungsprozess. Für die meisten Jugendlichen bedeutet die Teilnahme am Programm, Interessen und Begabungen zu entdecken und eine entsprechende Lehrstelle zu finden. Jugendliche, die aus gesundheitlichen Gründen im Programm sind, trainieren Arbeitsbelastung und sind bemüht, eine geregelte Tagesstruktur auszufüllen. Das *full time*-Programm besteht aus schulischer Weiterbildung, Arbeitsagogik, Laufbahnplanung und Gruppenaktivitäten.

6.2.1. Schulische Weiterbildung

Aufgrund der grossen Streuung des Bildungsniveaus und des Alters der Teilnehmenden, haben die Jugendlichen individuellen Unterricht in Dreiergruppen. Dabei stehen die Fächer Mathematik, Deutsch, Französisch und allgemeine Bildung im Vordergrund. Die Jugendlichen arbeiten oft selbstständig mit entsprechender Lernsoftware. Dieses Konzept bewährt sich seit längerem, denn so werden Lerninhalte mit spielerischem Anteil vermittelt, wobei das Tempo individuell gesteuert werden kann. Die schulische Weiterbildung dient der Prüfungsvorbereitung zur Aufnahme an einer weiterführende Schule/Berufslehre.

6.2.2. Arbeitsagogik

Die Arbeitsagogik umfasst Holz- und Metallverarbeitung sowie Restaurationen und Renovationen. Durch die Vielfalt der Arbeiten können die Jugendlichen eigene Begabungen und Neigungen entdecken. Ziel der Arbeitsagogik ist das Trainieren von Arbeitsabläufen, das Übernehmen von Eigenverantwortung und das Erlangen von Selbstständigkeit. Es besteht jederzeit die Möglichkeit, während des Programms eine Schnupperlehre zu absolvieren.

6.2.3. Laufbahnplanung

Die Jugendlichen durchlaufen im Bereich Laufbahnplanung alle Stufen des Berufswahlprozesses. Sie beinhaltet folgende Schritte:

- Bestandaufnahme: Abklären von Neigungen, Interessen und Begabungen
- Berufskunde: Auseinandersetzung mit Berufen und dem Berufsbildungssystem und dem Lehrstellenmarkt
- Lehrstellensuche: Nutzung der zur Verfügung stehenden Medien, Bewerbungsprozedere in die Wege leiten

6.2.4. Aktivitäten in der Gruppe (Atelier)

Jeweils ein Vormittag pro Woche wird für therapeutische, kreative oder freizeitpädagogische Gruppenaktivitäten aufgewendet. Themen sind: Aids-Prävention, Suchtmittel und Suchtverhalten, Zukunft- und Lebensperspektiven, Stressbewältigung, Umgang mit Gewalt, Arbeitslosigkeit, Lerntechniken, Kriminalitätsbekämpfung, Gesundheit und Ernährung sowie Umgang mit Geld. Die Programmteilnehmenden übernehmen zudem hauswirtschaftliche Aufgaben wie Kochen, Reinigen und Waschen.

6.3. jobs2do-Programm (Dauer: 6 bis 12 Monate)

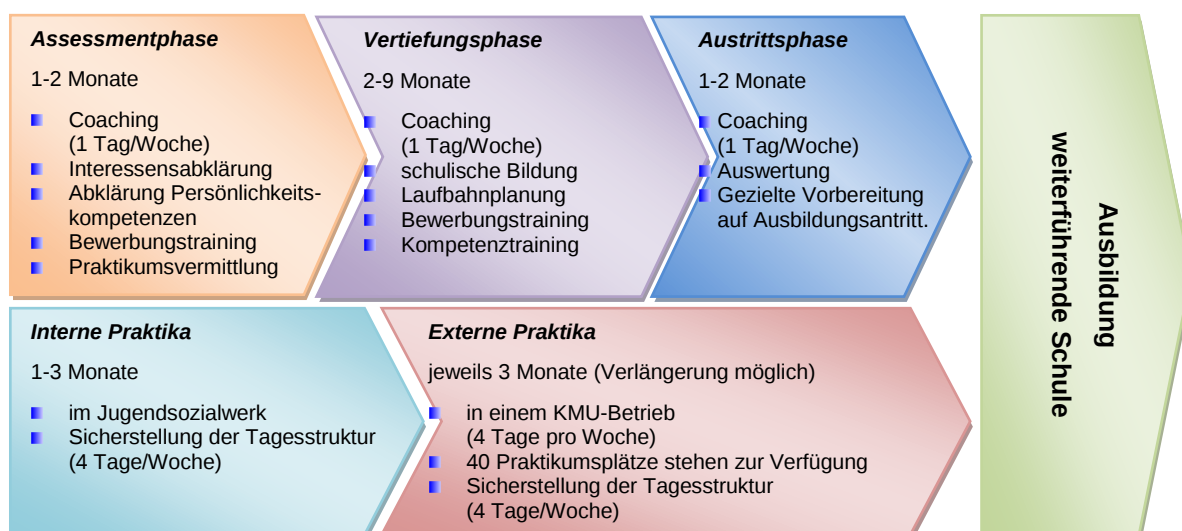
Dieses Angebot gilt jungen Erwachsenen von 16 bis 24 Jahren, welche ein Bildungsangebot (Brückenangebot, Schule, Berufslehre) abgebrochen haben oder längere Zeit ohne Tagesstruktur waren.

Wochenplan (Beispiel)

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Coaching im Take off	Praktikum	Praktikum	Praktikum	Praktikum
Coaching im Take off	Praktikum	Praktikum	Praktikum	Praktikum

Das Primärziel von jobs2do ist, junge Erwachsene in den Bildungs- oder Arbeitsprozess zu integrieren, was durch eine lebensweltorientierte Tagesstruktur geschieht. Das jobs2do wird zudem als Anschlussprogramm für *full time* Absolventinnen und Absolventen genutzt. Die Programmteilnehmenden erhalten an einem Wochentag ein individuelles Coaching und werden geschult. Noch während der Assessmentphase (Abklärung), absolvieren sie ein mehrwöchiges Praktikum in einem internen Betrieb und wechseln bei erfolgreichem Verlauf in ein externes Praktikum der freien Wirtschaft, wo sie während vier Wochentagen arbeiten.

6.3.1. Der Aufbau des Programms und seine Schwerpunkte



6.3.2. Assessmentphase und internes Praktikum

Während der Assessmentphase wird ein internes Praktikum in einem Betrieb der Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL absolviert. Dieses Arbeitstraining dient der optimalen Vorbereitung auf ein externes Praktikum:

- Liestal: Restaurant Falken, Küchenhilfe
- Reinach: Brockenhalle, Transportwesen, Logistik und Verkauf
- Pratteln: Arbeitsintegration: Elektroschrottrecycling, Verpackerei, Mitarbeit in Kantine, Facility Management - Betriebsunterhalt

6.3.3. Kriterien für ein externes Praktikum

Jugendliche und junge Erwachsene müssen die Assessmentphase bestanden und Kriterien wie Zuverlässigkeit, Einhalten der Arbeitszeit, korrektes Ausführen von Arbeitsaufträgen, Eigeninitiative und Eigenverantwortung erfüllt haben.

6.3.4. Betriebe

Um eine Wettbewerbsverzerrung oder sogar Missbrauch zu verhindern, werden die verantwortlichen Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter besucht. Im Gespräch werden die Anliegen ausgetauscht und die Betriebe auf ihre Motivation überprüft. Die verantwortlichen Personen in den Betrieben werden monatlich über die Fortschritte der Praktikanten befragt.

6.3.5. Entlohnung im externen Praktikum

Die Praktikanten erhalten einen Lohn in der Höhe von SFr. 500 pro Monat. Dies regelt der Praktikumsvertrag, welcher von drei Parteien (Praktikant, Praktikumsstelle und *jobs2do*) unterzeichnet wird. Die Sozialleistungen werden durch uns direkt abgerechnet. Mit dieser Bestimmung werden die Praktikumsbetriebe administrativ stark entlastet. Sie erhalten monatlich eine Rechnung, und wir haben die Gewähr, dass die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden.

6.4. support4you-Programm – Nachbetreuung (Dauer: ca. 1 Jahr)

Dieses Angebot gilt jungen Erwachsenen von 16 bis 24 Jahren, die eine Berufslehre, Vorlehre oder sonstige Ausbildung begonnen haben. Der Zweck von *support4you* ist, eine gewisse Nachhaltigkeit sicherzustellen. Damit Jugendliche oder junge Erwachsene eine Lehrstelle oder einen Ausbildungsplatz, welche/n sie eventuell bereits unter Schwierigkeiten gefunden haben, auch behalten können, ist es wichtig, sie bei der Aufrechterhaltung ihrer Motivation und der Anwendung von angeeigneten Kompetenzen (weiterhin) zu unterstützen. Bei sich anbahnenden

Schwierigkeiten ist der Coach zudem eine (neutrale) Ansprechperson, die schnell und adäquat reagieren kann.

Das *support4you*-Programm bietet sich in erster Linie als Nachbetreuung für jene an, die das *full time*- oder *jobs2do*-Programm erfolgreich mit dem Beginn einer Ausbildung abgeschlossen haben und während des ersten Ausbildungsjahres noch regelmässige Unterstützung wünschen oder bedürfen. *support4you* steht aber auch jungen Menschen offen, welche nicht schon vorher an einem der anderen *Take off*-Programme teilgenommen haben.

6.4.1. Aufbau und Schwerpunkte

Das Setting ist sowohl den Bedürfnissen der Sozialdienste als auch denjenigen der Eltern und der gecoachten Personen selber angepasst. Die Coaches vereinbaren mit den Teilnehmenden individuelle Termine, in der Regel an deren Arbeits- bzw. Ausbildungsort. Das Programm sieht grundsätzlich einen ca. 2-wöchentlichen Rhythmus von 45- bis 90-minütigen Coachingterminen zu Randstunden, nach Feierabend oder in der Mittagspause vor.

Coaching-Schwerpunkte:

- Anwendung von wirksamen Lernmethoden für den Schulstoff
- Angehen und Ansprechen von Schwierigkeiten in Betrieb und/oder Schule
- Konfliktbewältigungs- und Sozial-Kompetenzen anwenden
- Motivations- und Ressourcenmanagement

6.5. Individuelle Angebote

6.5.1. Amt für Volksschulen BL – TimeOut – Tagesstruktur und Arbeitsagogik

Zwischen *Take off* und dem Amt für Volksschulen BL besteht seit Juni 2010 eine Zusammenarbeit:

1. *Take off* bietet Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I ein sogenanntes *TimeOut* an. Sie nehmen am offiziellen *full time*-Programm teil. Auf die schulische Weiterbildung wird in diesem Fall besonderen Wert gelegt. So wird derselbe Schulstoff wie in der Schulklasse bearbeitet, denn das Ziel ist, dass sie nach einigen Wochen wieder in ihre Klasse zurückkehren können.
2. *Take off* bietet für Jugendliche des kantonalen *TimeOuts* eine Tagesstruktur mit dem Schwerpunkt Arbeitsagogik an. Die Ziele und Abläufe decken sich mit denjenigen des *full time*-Programms. Weitere Details dazu sind im Zusammenarbeitsvertrag vom 27. Mai 2010 geregelt.

6.6. Finanzierung

Die Programme *full time* und *light* werden durch eine Pauschalfinanzierung durch den Kanton Baselland sichergestellt. Er beteiligt sich mit SFr. 420'000 (ungefähr 65 Prozent) an den Projektgesamtkosten, die sich auf über SFr. 630'000 pro Jahr belaufen.

Die Finanzierung der Programme *jobs2do* und *support4you* sowie der anderen individuellen Angebote wird mittels individueller Kostengutsprachen geregelt.

6.7. Qualitätssicherung

Wir arbeiten nach dem internen Qualitätssicherungssystem der Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL.

7. Schlussgedanke

Die Jugendlichen stehen bei unserer Arbeit im Zentrum. Es gilt, sie gleichermassen zu fördern und zu fordern. Das folgende Wortspiel bringt es auf den Punkt:

„Wollen – sollen – können – dürfen...

Wenn einer nur darf, wenn er soll,
aber nie kann, wenn er will,
dann mag er auch nicht, wenn er muss.

Wenn er aber darf, wenn er will,
dann mag er auch, wenn er soll,
und dann kann er auch, wenn er muss.

Daraus folgt: Diejenigen, die können sollen, müssen wollen dürfen!“⁶

⁶ Autor unbekannt; URL.: <http://www.nordem.com/nd/misc/wollen.htm>

Take off

Tagesstruktur für Jugendliche

Leistungsnachweis 2012

und Übersicht 2009 – 2012

Leistungsauftrag der Sicherheitsdirektion des Kantons Basel-Landschaft

„Die Stiftung Jugendsozialwerk wird mit der Weiterführung des Programms TAKE OFF beauftragt. Take off ist ein seit 1999 von der Stiftung Jugendsozialwerk geführtes Angebot für gefährdete Jugendliche in Krisensituationen. Das Angebot umfasst Unterstützung in Schule, Beruf und Freizeit. Ziel ist die soziale und berufliche Integration von Jugendlichen im Alter von 12 bis 24 Jahren.“

Auftrag gemäss Leistungsauftrag vom Dezember 2010

Andreas Zbinden
Betriebsökonom MAS NPO, FHNW Basel
Bereichsleiter Take off

Stiftung Jugendsozialwerk
Blaues Kreuz Baselland

Industriestrasse 28
4133 Pratteln
061 827 99 91 / 92

takeoff@jugendsozialwerk.ch
www.jugendsozialwerk.ch

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Take off und seine Programme.....	3
2.1.1	Beziehungsarbeit: der Schlüssel unseres Erfolges.....	3
2.1.2	Belegung und Bezug zur Jugendanwaltschaft der letzten vier Jahre.....	3
2.2	light.....	4
2.2.1	Zuweisungsgründe.....	4
2.2.2	Wirkung.....	5
2.2.3	Belegung und Bezug zur Jugendanwaltschaft.....	5
2.3	full time.....	6
2.3.1	Gruppentherapeutisches Arbeiten mit Jugendlichen (<i>Atelier</i>).....	6
2.3.2	Zuweisungsgründe.....	7
2.3.3	Arbeitsagogik: Umbauten, Gravuren und Textildruck.....	7
2.3.4	Wirkung des full time-Programms.....	7
2.3.5	Anschlusslösungen nach dem full time-Programm.....	8
2.3.6	Belegung und Bezug zur Jugendanwaltschaft.....	8
2.4	jobs2do.....	8
2.4.1	Praktikumsbetriebe und Branchen.....	9
2.4.2	Wirkung von jobs2do.....	9
2.4.3	Anschlusslösungen nach dem jobs2do-Programm.....	9
2.4.4	Belegung.....	10
2.5	support4you.....	10
2.5.1	Aufbau und Schwerpunkte.....	10
2.5.2	Belegung.....	11
3	Kurznachweis 2012.....	11
4	Teamentwicklung und Swiss-Prevention.....	11
5	Ausblick.....	12

Hinweis: Finanziell wird das Take off zu einem wesentlichen Teil von der Sicherheitsdirektion des Kantons Baselland getragen. Mit diesem Leistungsnachweis zeigen wir, wie die Mittel im Jahre 2012 und der vorhergehenden Jahre eingesetzt wurden.

1 Einleitung

Seit der Gründung von Take off im Jahre 1999 durch die Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL konnten über 500 Jugendliche vom Tagesstrukturangebot profitieren. 184 Jugendliche waren es in der Periode 2009 - 2012 und im 2012 waren es 75 Jugendliche im Alter von 10 bis 24 Jahren.

Allen gemeinsam sind die unvorteilhaften Bildungsverläufe, Schwierigkeiten im sozialen Umfeld einhergehend mit sozialen Auffälligkeiten. Nicht zuletzt bewirkt unsere moderne, schnelllebige und fordernde Gesellschaft, dass Jugendliche immer häufiger aus den klassischen Lern- und Tagesstrukturen fallen. Viele sind der Polizei und der Jugendanwaltschaft wegen Delinquenz bekannt. Damit diese sich nicht gänzlich aus dem Bildungsprozess ausklinken, werden massgeschneiderte, bedürfnisorientierte, fortschrittliche, individuelle und vor allem auch schnelle Lösungen benötigt. Take off ist eine Tagesstruktureinrichtung für solche Jugendliche und kommt zum Zuge, wenn sie sich in den bestehenden Bildungsinstitutionen nicht wie gewünscht entwickeln können und die Platzierung in eine stationäre Einrichtung ein zu grosser Einschnitt bedeutet.

Take off führt vier Tagesstrukturangebote: *light*, *full time*, *jobs2do* und *support4you*, welche modular aufgebaut sind. Sie richten sich an unterschiedliche Zielgruppen, verfolgen aber alle das Ziel der Reintegration der Teilnehmenden in den Bildungsprozess.

Die Angebote und deren Entwicklung über den Zeitraum von 2009 bis 2012 sind im Folgenden beschrieben.

2 Take off und seine Programme

2.1.1 Beziehungsarbeit: der Schlüssel unseres Erfolges

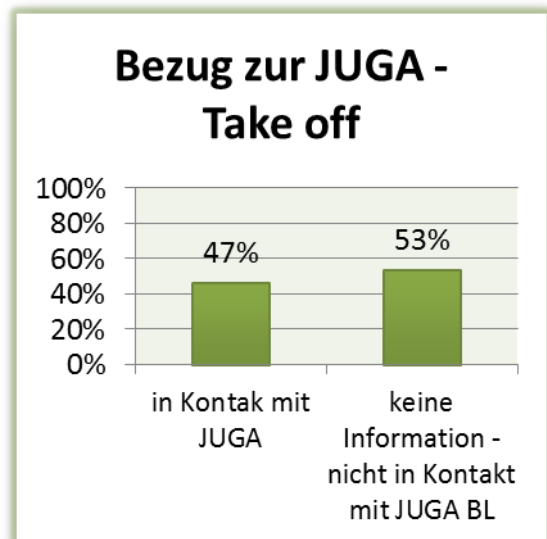
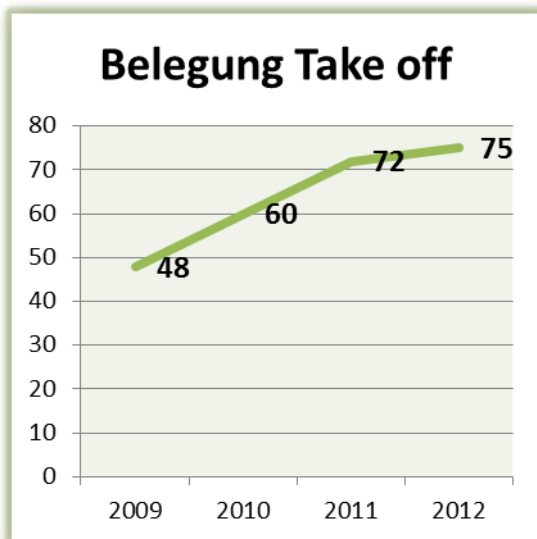
Seit dem Start von Take off vor knapp 15 Jahren, setzen wir auf Beziehungsarbeit, Erkennen der Ressourcen der Jugendlichen, ihr Vertrauen und Selbstbewusstsein stärken.

In ihrem Leben haben sie stets erfahren und gehört, dass sie nichts wert sind und es nicht schaffen werden, in unserer Gesellschaft erfolgreich zu sein. Kaum einer unserer Jugendlichen hat ein gesundes Selbstwertgefühl. Daher arbeiten wir seit jeher in einem Betreuungsverhältnis 1:3 in Ausnahmefällen in einem Betreuungsverhältnis 1:4. Die eingeführte Kompetenzorientierung war ein weiterer Meilenstein, diesen Ansatz konsequent und systematisch umzusetzen. In den wöchentlichen Sitzungen und Fallbesprechungen stellen wir uns stets die Frage: „Wie können wir unseren Jugendlichen Erfolgserlebnisse ermöglichen, sie fördern und sie ermutigen, an ihren Zielen dranzubleiben?“ Insgesamt geht es um das Beziehungsangebot, welches wir den jungen Menschen machen. Dass sich jemand für sie und ihr Leben interessiert, haben sie in der Vergangenheit oft nur im Ansatz erfahren.

2.1.2 Belegung und Bezug zur Jugendanwaltschaft der letzten vier Jahre

Die Belegungszahl ist aufgrund grosser Nachfrage in den letzten Jahren sukzessive gestiegen. War die Belegungszahl 2004-2008 durchschnittlich bei 50 Teilnehmenden, so liegen wir heute bei durchschnittlich 65. Tendenz steigend. Im Jahre 2012 wurden für die 75 Teilnehmenden 4147 Betreuungstage/Einheiten geleistet.

Erstmals haben wir systematisch den Bezug unserer Programmteilnehmenden zur Jugendanwaltschaft erhoben, auch wenn die Zuweisung von einer anderen Behörde oder Körperschaft lanciert wurde. Mindestens 47% unserer Teilnehmenden waren bei der JUGA bekannt.



2.2 light

Das light-Programm bietet Schülern und Schülerinnen im Alter von 10 bis 18 Jahren eine ergänzende Tagesstruktur. Sie werden an einem freien Nachmittag, in der Regel am Mittwoch in folgenden Bereichen unterstützt:

- ✓ Aufgabenhilfe
- ✓ Prüfungsvorbereitung
- ✓ Lernstrategien, Lernverhalten und Ordnung/Organisation des Schulmaterials
- ✓ Förderung einer neuen Motivation, Ermöglichung von Erfolgserlebnissen
- ✓ Konfliktbewältigung und Lernen von sozialen, persönlichen Kompetenzen
- ✓ Bewerbungstraining

Im Verlauf des Jahres 2012 wurde das Einstiegsalter wegen grosser Nachfragen und aus Gründen der Frühförderung auf 10 Jahren gesenkt und das Austrittsalter auf 18 Jahren erhöht.

2.2.1 Zuweisungsgründe

Hauptgründe für eine Zuweisung ins light-Programm haben sich gegenüber den letzten Jahren nicht verändert. Stets hat sie mit dem Einbruch der schulischen Leistungen und mit einhergehender Zunahme von sozialen oder psychischen Auffälligkeiten zu tun. Sehr oft haben diese Jugendlichen einen Migrationshintergrund.

Wenn vor einigen Jahren vor allem Eltern und die Kinder- und Jugendpsychiatrie den Programmeintritt initiierten, sind es heute vermehrt Schulsozialarbeitende, welche viel früher reagieren können. Insbesondere die unkomplizierte, schnelle Aufnahme – sie müssen sich nicht um die Finanzierung kümmern - wird von den Zuweisenden geschätzt.

2.2.2 Wirkung

Die Primärwirkung der Teilnahme am light-Programm ist das Erzielen besserer Schulnoten, indem die Jugendlichen diszipliniert an den Hausaufgaben und Prüfungsvorbereitungen arbeiten.

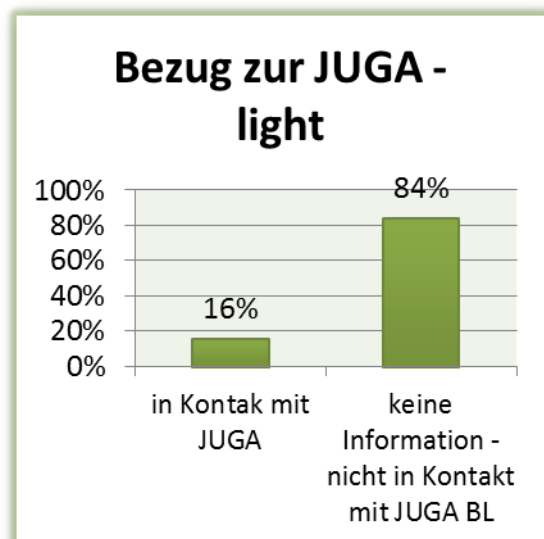
Durch die intensive und individuelle Betreuung können die Jugendlichen, welche im Durchschnitt 12 Monate bei uns sind, Vertrauen entwickeln. Dies ist die Voraussetzung, um an persönlichen Themen zu arbeiten. Bei den Teilnehmenden können folgende Entwicklungen beobachtet werden: Die Schulnoten verbessern sich; sie werden selbstständiger; entwickeln neue bzw. „eigene“ Lernstrategien; sie werden ehrlicher und offener. Sie werden strukturierter, organisieren ihr Schulmaterial besser und planen die Prüfungsvorbereitung längerfristig; Die Lebensbewältigungs- und Problemlösungskompetenzen werden optimiert.

Sekundärwirkung ist das Reduzieren von Interventionen von Klassenlehrpersonen und Schulleitungen, wenn sie destruktive und schulumüde Schüler- und Schülerinnen ins Schul-Timeout weisen oder sogar Schulausschlüsse diskutieren müssen.

Alle anderen konnten sich trotz ihrer Schwierigkeiten stabilisieren und dadurch die Schule weiterhin besuchen. Wir haben von keinem einzigen Schulausschluss von einem dieser Jugendlichen Kenntnis.

2.2.3 Belegung und Bezug zur Jugendanwaltschaft

Die Belegungszahl im light-Programm lag im Jahr 2012 bei 25 Jugendlichen, wofür 519 Betreuungseinheiten aufgewendet wurden. Dies bedeutet gegenüber den früheren Jahren einen Zuwachs rund 50%.



Zwischen 2009 und 2012 waren bereits 16% der light-Teilnehmenden wegen Delinquenz bei der Jugendanwaltschaft registriert.

2.3 full time

Unser erstes und absolut bewährtes fünf-Tagesstrukturprogramm ist das full time. Wir haben es inhaltlich und strukturell in den letzten vier Jahren weiter ausgebaut und verfeinert. Der Wochenplan eines Jugendlichen im full time- Programm sieht so aus:

TAKE OFF - WOCHENPLAN:					
				Name:	David
Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.25 - 08.29	Einlaufen	Einlaufen	Einlaufen	Einlaufen	Einlaufen
08.30 - 10.00	Lbp	AA	Atelier	WB	AA
10.01 - 10.19	Pause	Pause		Pause	Pause
10.20 - 12.00	Lbp	AA	Putzen WB/Lbp	WB	AA
12.01 - 12.59	MITTAG	MITTAG		MITTAG	MITTAG
13.00 - 15.00	WB	AA		Lbp	Abschluss
15.01 - 15.19	Pause	Pause		Pause	
15.20 - 16.30	WB	AA		Lbp	
16.31	Abschluss	Abschluss		Abschluss	

Legende:

AA = Arbeitsagogik

WB

= schulische Weiterbildung

Lbp = Laufbahnplanung

Atelier

= Themenspezifische Arbeiten mit externen Fachkräften

Neben den Programmschwerpunkten *Arbeitsagogik*, *schulische Weiterbildung*, *Laufbahnplanung*, *Hauswirtschaftliches wie Kochen*, *gemeinsames Essen*, *Reinigung* und *Erlebnispädagogik*, wurde das *Atelier*, ein Instrument für gruppentherapeutisches Arbeiten, verfeinert.

2.3.1 Gruppentherapeutisches Arbeiten mit Jugendlichen (*Atelier*)

Die Themen wurden erweitert und auf die Bedürfnisse der Jugendlichen abgestimmt. Externe Fachleute wie Therapeuten, Psychologen, Antiaggressionstrainer, Lehrpersonen, Polizisten usw. kommen, um mit den Jugendlichen ein Thema zu beleuchten. Themen sind zum Beispiel:

- ☒ Gewaltprävention
- ☒ Umgang mit Sucht
- ☒ Stressregulation
- ☒ Polizei: Ordnungshüter oder Freund und Helfer?
- ☒ Spielsucht und Umgang mit neuen Medien wie Facebook
- ☒ Umgang mit Geld, Budget und Schulden
- ☒ Meine Familie
- ☒ Liebe, Erotik und Sexualität
- ☒ Zukunftsperspektive
- ☒ Gesunde Ernährung / gesunder Schlafrhythmus

2.3.2 Zuweisungsgründe

Die Zuweisungsgründe haben sich in den letzten vier Jahren nicht verändert. Es sind Jugendliche, welche mit einem Take off-Einsatz einen Schulausschluss verhindern können. Andere haben keine Anschlusslösung nach der obligatorischen Schule oder haben die Berufslehre abgebrochen. Sie sind im Alter zwischen 14 und 18 Jahre und haben keine Tagesstruktur. Sie weisen Auffälligkeiten in den Bereichen Substanzmissbrauch, Delinquenz, psychische Belastungen und erhöhte Gewaltbereitschaft auf und arbeiten an folgenden Zielen:

- ☑ Lebensperspektive erarbeiten
- ☑ Steigerung der schulischen Leistungen → Anschluss an den Wunschberuf
- ☑ Abstinenz oder Stabilisierung des Substanz-/Suchtmittelkonsums
- ☑ Aktive Auseinandersetzung mit persönlichen Themen (z.B. Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Gewalt, Delinquenz, Sucht)
- ☑ Finden einer geeigneten Lehrstelle

2.3.3 Arbeitsagogik: Umbauten, Gravuren und Textildruck

Ein Höhepunkt im 2012 war die Erneuerung des Dachstocks, in welchem die Coachingräumlichkeiten vom jobs2do untergebracht sind. Diese Arbeiten wurden zu 100% mit unseren Jugendlichen vom full time-Programm ausgeführt. Sie lernten dabei ungefähr acht verschiedene handwerkliche Berufe kennen. Es galt planerische, Maler- und Gipserarbeiten, Schreiner- und Parkettlegearbeiten, sowie Heizungs- und Elektrische Arbeiten zu verrichten.

In den letzten vier Jahren wurde dieser handwerkliche Schwerpunkt, bei welchem es um Praxiserfahrungen in verschiedenen Berufen geht, erweitert. Hinzu kamen die Gravur- und Textildruckarbeiten. Seien es Kugelschreiber, Gläser, Taschenmesser, USB-Sticks oder Schlüsselanhänger, vieles wird mit Namen oder Symbolen versehen. Auch im Textildruck erkennen viele Jugendliche ihre Affinität zum genauen Arbeiten und kommen zu Erfolgserlebnissen, wenn sie Menschen mit ihrer qualitativ guten Arbeit Freude bereiten können.

2.3.4 Wirkung des full time-Programms

Der Aufmerksamkeit, der Verantwortung und des spezifischen Auftrages unserer Zuweisenden ist es zu verdanken, dass viele dieser zum Teil als hoffnungslos geltenden Jugendlichen eine Chance und Perspektive geboten wird. Mit dem Eintritt eines Jugendlichen werden auch die zuweisenden Körperschaften massiv entlastet und können sich anderen Aufgaben zuwenden.

Bei der Untersuchung der Wirkung des full time-Programms machen wir bei den Teilnehmenden, wie in den letzten Jahren, folgende Beobachtungen:

- ☑ Steigerung von schulischen Kompetenzen und Eigenverantwortung
- ☑ vermehrte Reflexion des eigenen Umgangs mit Suchtmitteln
- ☑ Entwicklung der eigenen Identität / Stärken und Neigungen
- ☑ Entwicklung einer Zukunftsperspektive

Grundsätzlich stellen wir fest, dass der gebotene Rahmen im Take off zur Gesundung der Jugendlichen beiträgt. Sie schätzen es, gefordert zu werden, wenn sie damit Erfolgserlebnisse machen können. Sie werden stabiler, glauben an ihre Möglichkeiten, werden „gesellschaftsfähiger“, selbständiger, was wiederum zur sozialen und beruflichen Integration beiträgt.

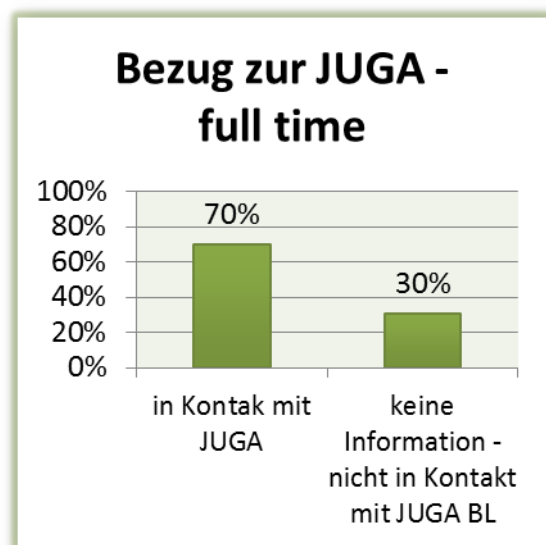
2.3.5 Anschlusslösungen nach dem full time-Programm

Von den 18 Jugendlichen waren drei Ende Jahr noch im Programm. 5 hatten eine Zusage für eine Berufslehre, 4 eine Anschlusslösung wie Schule, Praktikum oder jobs2do. Ein Jugendlicher hat ohne eine Anschlusslösung das Programm beendet, bei 5 Jugendlichen musste das Programm frühzeitig aus verschiedenen Gründen beendet werden. Der Überblick der letzten vier Jahre zeigt eine 60% Erfolgsquote:

48% Lehrstellen
12% Schulen/Praktika/Arbeitsstellen
22% reguläre Programmbeendigung ohne Anschlusslösung
18% Programmabbrüche

2.3.6 Belegung und Bezug zur Jugendanwaltschaft

2012 besuchten 18 Jugendliche das full time-Programm, wofür total 1'140 Betreuungstage aufgewendet wurden.



In den letzten vier Jahren (2009 - 2012) wurden mindestens 70% der full time-Teilnehmenden wegen Delinquenz von der Jugendanwaltschaft begleitet und zum Teil direkt zugewiesen.

2.4 jobs2do

Jobs2do ist ein Bildungsprogramm für junge Erwachsene. Sie sind meist aus dem Bildungsprozess ausgeschieden, haben eine Lehre abgebrochen oder hatten auf Grund ihrer Defizite und Lebensumstände nie ins Berufsleben gefunden. Rund 50% aller jobs2do-Teilnehmenden waren in ihrer perspektivlosen Zeit ohne Tagesstruktur mit dem Gesetz in Konflikt gekommen und werden deshalb als Massnahme von der Jugendanwaltschaft, von Sozialdiensten oder der Berufswegbereitung (BWB) zugewiesen.

Das ursprüngliche Konzept war, den Programtteilnehmenden innerhalb von vier Wochen ein Wirtschaftspraktikum zu vermitteln. Diese waren aber oft nicht in der Lage, verbindlich ein solches zu belegen. Aufgrund schlechter Erfahrungen führten wir im 2010 die internen Praktika - innerhalb der Stiftung Jugendsozialwerk - ein. Hier hatten die jungen Erwachsenen eine für sie angepasste Tagesstruktur. Nach einer Bewährungsphase von 1-6 Monaten können sie ein Wirtschaftspraktikum belegen. Die Beziehung zu mehr als 40 Firmen im

Kanton Baselland ermöglicht es uns, den jungen Erwachsenen 25 verschiedenen Berufsfelder bei knapp 50 Praktikumsplätzen an zu bieten.

2.4.1 Praktikumsbetriebe und Branchen

Betriebe, die externe Praktikumsstellen anbieten, sind für das Projekt jobs2do von zentraler Bedeutung. Mittlerweile können wir die Interessentinnen und Interessenten in Betriebe folgender Branchen vermitteln:

- ☑ Informatik (3)
- ☑ Bau-/Malerarbeiten (1)
- ☑ Gastronomie (5)
- ☑ Facility Management/Strassenunterhalt (10)
- ☑ Holz/Innenausbau (2)
- ☑ Metall/Maschinenbau (2)
- ☑ Logistik (4)
- ☑ Verkauf/Detailhandel (2)
- ☑ Fahrzeuge (2)
- ☑ Produktion (2)
- ☑ Gartenbau/Grünpflege (3)
- ☑ Montage/diverse Hilfsarbeiten (5)
- ☑ Sanitär- und Elektrobereich (5)
- ☑ Betreuung Kinder und Pflegebedürftige (3)
- ☑ Büroassistent (1)

2.4.2 Wirkung von jobs2do

Die Wirkung von jobs2do ist sehr unterschiedlich. Während rund ein Drittel der Teilnehmenden mit unserem Angebot in kürzester Zeit ihre Ziele erreichen, hat ein weiteres Drittel etwas Anlaufschwierigkeiten. Nach vielen Motivationsgesprächen, gezielt platzierten Bildungsmodulen und intensivster Beziehungsarbeit, erreichen sie ihre Ziele ebenfalls. Beim letzten Drittel sind viele Widerstände und Lebensmuster zu durchbrechen. Bei dieser Kategorie schaffen es nur wenige, ihre Ziele zu erreichen.

Insbesondere die gute Mischung zwischen Coaching, Schule und Arbeit in der freien Wirtschaft führt dazu, dass unsere jungen Erwachsenen trotz unvorteilhaftem Bildungsweg, Suchtproblematiken und geringer sozialer Kompetenz die Integration schaffen.

2.4.3 Anschlusslösungen nach dem jobs2do-Programm

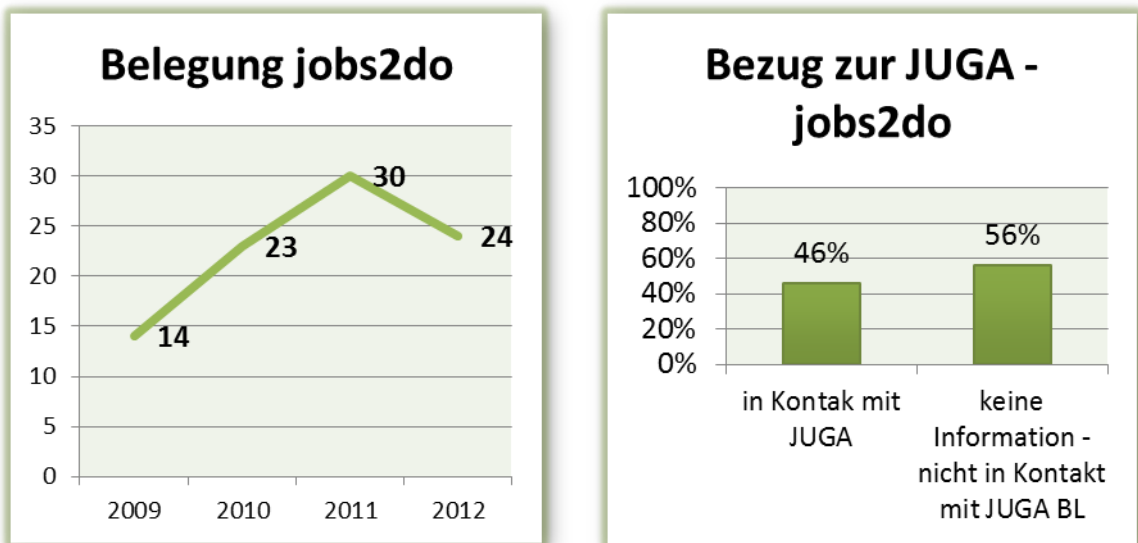
Von den 24 jungen Erwachsenen erhielten 15 Jugendliche eine Berufslehre (11), wechselten in eine Wirtschaftsmittelschule/Privatschule (3) oder traten eine Arbeitsstelle (1) an. Bei 5 Jugendlichen musste das jobs2do-Programm aus diversen Gründen, wie fehlendem Durchhaltevermögen, schwieriger Wohnsituation und einhergehenden vielen Absenzen, abgebrochen werden. Ende Jahr hatten vier von sechs im Programm verbliebenen Jugendlichen noch keine Anschlusslösung. Damit lag die Erfolgsquote bei erfreulichen 75%.

Der Überblick der letzten vier Jahre zeigt eine 61% Erfolgsquote:

- 55% Lehrstellen
- 6% Schulen/Praktika/Arbeitsstellen
- 11% reguläre Programmbeendigung ohne Anschlusslösung
- 8% traten das Programm nicht an
- 20% Programmabbrüche

2.4.4 Belegung

Im 2012 nahm die Belegung im jobs2do-Programm aufgrund geringer Nachfrage im Herbst ab und ging auf das Niveau von 2010 zurück. Insgesamt 24 junge Erwachsene fanden Unterstützung, wofür total 2'350 Betreuungstage geleistet wurden (2011: 2'817).



2.5 support4you

Das Job-Coaching-Programm support4you wurde im Juni 2011 für Jugendliche lanciert, welche das Programm jobs2do beziehungsweise full time erfolgreich absolviert hatten und weiter begleitet werden mussten. Es steht aber auch jungen Menschen offen, welche nicht schon vorher an einem der anderen Take off-Programme teilgenommen haben.

Der Zweck von support4you ist, eine gewisse Nachhaltigkeit sicherzustellen. Damit junge Erwachsene eine Lehrstelle oder einen Ausbildungsplatz, den sie eventuell bereits unter Schwierigkeiten gefunden haben, auch behalten können, ist es wichtig, sie bei der Aufrechterhaltung ihrer Motivation und der Anwendung angeeigneter Kompetenzen zu unterstützen. Bei sich anbahnenden Schwierigkeiten ist der Coach zudem eine neutrale Ansprechperson für Lehrmeister, Klassenlehrperson der Gewerbeschule oder Schulleitungen, die schnell und adäquat reagieren kann.

2.5.1 Aufbau und Schwerpunkte

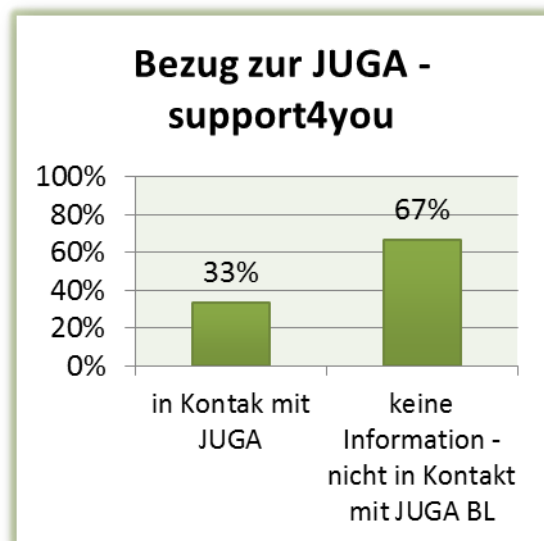
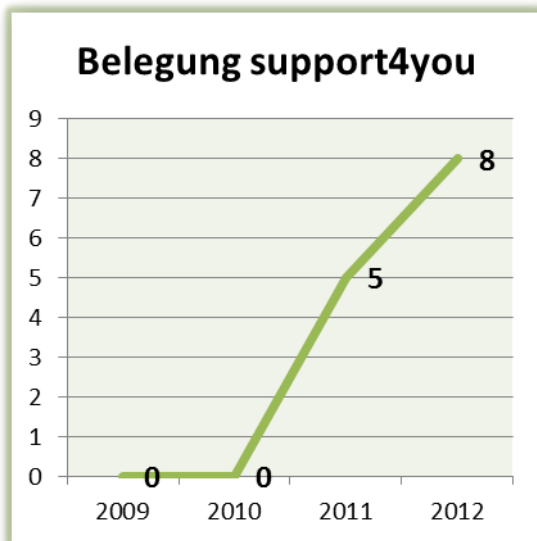
Das Setting ist sowohl den Bedürfnissen der Sozialdienste als auch denjenigen der Eltern und der gecoachten Personen selber angepasst. Die Coaches vereinbaren mit den Lernenden individuelle Termine, an deren Arbeits- bzw. Ausbildungsort, bei den Teilnehmenden zuhause oder im öffentlichen Raum. Das Programm sieht grundsätzlich einen 2-wöchentlichen Rhythmus von 45- bis 90-minütigen Coachingterminen zu Randstunden, nach Feierabend oder in der Mittagspause vor.

Coaching-Schwerpunkte:

- ✓ Unterstützung beim Schulstoff
- ✓ Stärkung der soziale Kompetenzen
- ✓ Kriseninterventionen in Schule und Betrieb
- ✓ Motivations- und Ressourcenmanagement

2.5.2 Belegung

Im 2012 wurden 8 Jugendliche begleitet, wobei ein Teilnehmer das Coaching wegen angeblicher Überbelastung kurz nach Lehrbeginn abbrach. Zur Erfolgsquote können noch keine differenzierten Aussagen gemacht werden. Nur so viel, dass bis auf einer noch in der gestarteten Ausbildung ist.



3 Kurznachweis 2012

- ✓ 75 Programm-Teilnehmende (light: 25; full time: 18; jobs2do: 24; support4you: 8)
- ✓ 4'147 Betreuungstage
- ✓ 138 Einzel-Coachinggespräche an individuell vereinbarten Orten; support4you
- ✓ 36 Praktika (26 JSW, 10 KMU)
- ✓ 2 neue Praktikumsplätze

4 Teamentwicklung und Swiss-Prevention

In den letzten Jahren haben wir unser Team mit Studierenden der Fachhochschule ergänzt. Es freut uns, dass wir aktuell 3 Ausbildungsplätze für angehende Sozialpädagogen oder Sozialarbeitende anbieten können. Auch hier möchten wir einen gesellschaftlichen Auftrag wahrnehmen.

Im Januar 2013 hat uns unsere langjährige Sozialpädagogin Franziska Glaser nach mehr als 10-jähriger Tätigkeit im full time-Programm verlassen, um sich ihrem Studium zur Berufs- und Laufbahnberaterin zu widmen. Alain Grimaître, bereits Mitarbeiter im jobs2do-Programm, wird sein Pensum aufstocken und diesen Posten übernehmen.

Im Dezember 2012 wurde der vor 10 Jahren gegründete Dachverband Swiss-Prevention aufgelöst beziehungsweise in den Dachverband Sucht integriert. Diesem national tätigen Dachverband, gehörten wir mit elf weiteren Supra-F (Suchtpräventions-Forschungsprogramm) an. Wir trafen uns regelmässig zwecks Austauschs der Forschungsergebnisse bis zum Abschluss der 10-Jahres Studie der UNI-Fribourg im Jahre 2008. Die Zusammenarbeit beschränkte sich seither auf einige Treffen pro Jahr.

5 Ausblick

2013 stehen folgende Schwerpunkte im Zentrum:

- ☑ Submissionsverfahren für die Weiterführung von Take off im Rahmen der Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz Baselland
- ☑ Ersetzen der veralteten IT-Anlage: Schülercomputer, Server, Drucker
- ☑ Verhandlungen mit dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung aufnehmen zwecks engerer Zusammenarbeit.

Von Andreas Tenzer ist folgendes Zitat überliefert, welches ich für uns als Team, unsere Jugendlichen und unsere Auftraggeber in Anspruch nehmen will. "Erfolg ist die Bewegung des Potenzials in die richtige Richtung." (www.zitate-aphorismen.de)

Andreas Zbinden

Pratteln, April 2013

Abrechnungen 2011 / 2012 - Budget 2013

Take off Tagesstruktur für Jugendliche

Aufwand	Abrechnung 2011	Abrechnung 2012	Budget 2013
Personalaufwand	421'718.72	497'682.15	528'271.67
Verpflegung	12'639.70	13'510.30	14'000.00
Fahrzeuge	7'866.55	9'424.77	7'500.00
Miet- und Nebenkosten	56'281.60	56'575.10	56'200.00
Abschreibungen	3'678.50	11'714.00	10'973.33
Büro und Verwaltung	13'589.09	18'205.81	6'800.00
Werkzeug- und Materialaufwand	27'893.83	22'267.70	28'700.00
Betriebsaufwand	29'921.00	5'987.20	13'300.00
Aufwand Teilnehmer	35'388.30	20'910.60	24'600.00
Bildung Rückstellungen	4'024.00	0.00	0.00
Total Aufwand	613'001.29	656'277.63	690'345.00

Ertrag	Abrechnung 2011	Abrechnung 2012	Budget 2013
Beiträge Kanton	421'121.00	420'000.00	420'000.00
Beiträge Sozialdienste Gemeinden	146'980.00	164'147.00	200'000.00
Beiträge Eltern	7'645.00	9'592.00	10'000.00
Ertrag Praktikumsplätze	13'399.92	18'586.18	16'000.00
Ertrag aus Arbeitsleistungen	45'390.27	29'655.35	41'000.00
Spenden	2'576.00	11'025.50	4'000.00
Verwendung Fonds	0.00	4'024.00	0.00
Total Ertrag	637'112.19	657'030.03	691'000.00

Saldo	24'110.90	752.40	655.00
--------------	------------------	---------------	---------------

Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL
 Industriestrasse 28
 4133 Pratteln
 Tel. 061 827 99 83